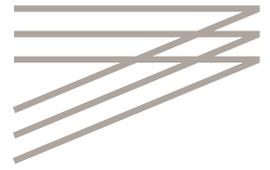


# Perspektive: n

Oktober 2024 / Nr. 10  
Das Magazin der IHK  
Nordschwarzwald 

Teure Energie:  
Wirtschaftsstandort  
Deutschland unter Druck





DEINE  
ZUKUNFT

#interdisziplinär

#verantwortlich

#international

#persönlich

#praxisnah

#innovativ

Hochschule Pforzheim —  
Führend durch Perspektivenwechsel



# Versorgungslage bei Energie und Rohstoffen muss besser werden



Die Versorgungslage ist ein großer Unsicherheitsfaktor für unsere Wirtschaft. Viele Unternehmen sorgen sich um eine ausreichende Verfügbarkeit von Energie und Rohstoffen. Diese sind Voraussetzung für Wachstum.

**Deshalb drängt sich die Frage auf, ob überhaupt genügend Windkraft, Photovoltaik und Wasserkraft im Nordschwarzwald vorhanden sind und ob nicht die Bürokratie wieder mal Hemmschuh für die Entwicklung unserer Region ist.**

Vor allem brauchen wir beschleunigte Verfahren, damit wir möglichst hohe Kapazitäten regionaler Erzeuger aufbauen können. Eine gut ausgebaute Netzinfrastruktur ist ebenfalls entscheidend, um Versorgungslücken durch Wasserstoff, Gas oder Strom ausgleichen zu können.

**Letztendlich geht es darum, unsere regionale Innovationskraft zu stärken und den Ausbau neuer Energielösungen, innovativer Produktideen für E-Mobilität, KI-Technologie und Hightech-Entwicklungen voranzubringen.** Also müssen wir offen dafür sein, hochwertige Recyclingprozesse anzustoßen und regionale Rohstoffquellen wie den Abbau von Flussspat bei Pforzheim zu erschließen.

**Claudia Gläser**  
Präsidentin  
IHK Nordschwarzwald

**Tanja Traub**  
Hauptgeschäftsführerin  
IHK Nordschwarzwald



# 04

## JOUR FIXE

# 08

## REGION UND UMWELT

### SCHWERPUNKT

#### Teure Energie:

<b>Wirtschaftsstandort Deutschland unter Druck</b>	<b>08</b>
Nordschwarzwald braucht mehr Strom!	12
Turbo für erneuerbare Energien und Netzausbau	
Wie nachhaltige Wärmeversorgung der Zukunft gelingt	16
Erstes KEFF+Label im Nordschwarzwald verliehen	18
So bleibt die Hitze draußen	19
Energiescouts: Fachkräfte von Morgen	20
<b>Nachhaltiges Low-Cost-Car entwickelt</b>	<b>21</b>
Ornamenta hinterlässt Spuren	22
Sonnenuhren als Hommage an Unternehmerinnen	
30. Naturpark-AugenBlick-Runde in Glatten eröffnet	23
Weniger CO <sub>2</sub> durch innovativen Stahl	24



# 26

## MENSCH UND BERUF



26	Feierlich gewürdigt
28	Schlüsselqualifikation Immobilienfachwirt
29	<b>Grenzenlos erfolgreich</b>
30	Nachfolge nachhaltig gestalten
	Frauenwirtschaftstage im Nordschwarzwald
32	Die Zukunft der Arbeit aktiv gestalten
34	Weiterkommen durch Weiterbildung
36	Bekanntmachungen
	Ehrungen



# 38

## UNTERNEHMEN UND INNOVATION



<b>IHK Cybersecurity Day 2024</b>	<b>38</b>
<b>Strategien gegen digitale Bedrohungen</b>	
Förderungen erhalten –	<b>40</b>
Innovationen vorantreiben	
Countdown für Prüfberichte läuft	<b>41</b>
Haecker Metall wächst am Standort Pforzheim	<b>42</b>
Craiss bündelt Verwaltung unter einem Dach	<b>43</b>
Handelsstudie 2024	<b>44</b>
Händler:innen gefragt!	
Dreister geht's nicht	<b>45</b>
Auf einen Blick	<b>46</b>
<b>LETZTE SEITE</b>	
Neue Podcast-Folge:	<b>48</b>
Mach doch Füße gesund und schön –	
sie tragen uns durchs Leben!	



# JOUR FIXE

Rudolf Siegle  
Bastian Gegenheimer  
Tanja Traub

## „Der Markt kommt früher oder später nicht an nachhaltigen Verpackungen vorbei.“

*reuse.me wurde im März 2021 gegründet. Im Sommer 2023 eröffneten erste Rücknahmestellen in Pforzheim, im Enzkreis und in Karlsruhe, heute gibt es über 700 in ganz Deutschland. Rudolf Siegle bringt seine Erfahrung im Bereich E-Commerce und Verpackungsmanagement ein und hat gemeinsam mit Bastian Gegenheimer eine zukunftsweisende Idee auf den Weg gebracht, die das Potenzial hat, den Versandhandel nachhaltig zu verändern.*

Nachhaltigkeit ist in der heutigen Zeit ein zentrales Thema – auch im E-Commerce. Wie lässt sich Onlinehandel umweltfreundlicher gestalten? Das Pforzheimer Start-up reuse.me hat darauf eine Antwort: ein effizientes Mehrwegsystem für Versandverpackungen. Die Gründer **Rudolf Siegle (r.)** und **Bastian Gegenheimer (l.)** kennen die Herausforderungen der Branche und haben einen Ansatz gefunden, die Verpackungsflut zu reduzieren.

## Worum geht es bei reuse.me?

Rudolf Siegle: reuse.me ist im Kern ein Mehrwegsystem für Versandverpackungen. Aber wir wollen mehr als das: Unsere Vision ist ein „Return anywhere“-System, das heißt, man kann über eine App alle möglichen Produkte zurückgeben, egal woher sie stammen. Aktuell konzentrieren wir uns auf Versandverpackungen, weil wir aus dem E-Commerce und der Logistik kommen. Da sehen wir großes Potenzial.

## Sie sind also aus der Branche. Was hat Sie dazu bewogen, das Thema nachhaltiges Versenden in den Fokus Ihres Start-ups zu stellen?

Rudolf Siegle: Genau, ich habe elf Jahre in der E-Commerce-Logistik gearbeitet, unter anderem für Amazon und dm. Nachhaltigkeit ist da ein großes Thema, aber Mehrwegverpackungen waren bisher wirtschaftlich nicht sinnvoll. Die bestehenden Lösungen verursachten Mehrkosten von zwei bis drei Euro pro Paket – das ist für Unternehmen nicht tragbar. Wir haben hier eine Marktlücke gesehen und wollten herausfinden, ob wir eine kosteneffiziente Mehrweglösung entwickeln können.

## Wie muss man sich diesen Prozess vorstellen?

Bastian Gegenheimer: Es war eine Herausforderung, alle nötigen Disziplinen zusammenzubringen: App-Entwicklung, Design, Logistik und Verpackung. Viele Unternehmen in unserem Bereich scheitern daran, dass sie nur einen Aspekt im Blick haben. Wir haben schnell gemerkt: Es muss ein ganzheitlicher Ansatz her.

## Was genau macht reuse.me denn anders als andere Anbieter?

Rudolf Siegle: Der große Unterschied ist unser Rückgabesystem. Bisher mussten Verpackungen einzeln zurückgeschickt werden,



was teuer ist. Wir haben ein Netzwerk von Rückgabestellen geschaffen, die sogenannten „Drop Points“. Dort können Konsumenten die Verpackungen abgeben und werden dafür sogar belohnt. Die Verpackungen werden gesannt und können direkt wieder genutzt oder an uns zurückgeschickt werden. So bleibt der Kreislauf geschlossen.

Bastian Gegenheimer: Zudem haben wir uns viele Gedanken rund um die Kartonnagen und die Klebebänder und Etiketten gemacht. Letztere lassen sich zum Beispiel rückstandslos entfernen, sodass die Verpackungen gut und lange eingesetzt werden können.

## Wie sieht Ihr Geschäftsmodell genau aus?

Rudolf Siegle: Unsere Kunden sind hauptsächlich Paketversender, also Onlineshops. Sie kaufen und nutzen unsere Verpackungen und haben die Möglichkeit, über unsere App Anreize wie Gutscheine an ihre Endkunden weiterzugeben, wenn diese die Verpackungen zurückbringen. Wir verdienen Geld an jeder verkauften Verpackung, ob sie neu oder gebraucht ist. Das ermöglicht uns, unser System weiter auszubauen und mehr Verpackungen in den Kreislauf zu bringen.

## Wie groß ist das Netzwerk an Rückgabestellen?

Rudolf Siegle: Aktuell haben wir mehr als 700 registrierte Rückgabestellen in ganz Deutschland. Die „Drop Points“ können die Verpackungen scannen und dann

entweder an uns zurückschicken oder sie selbst weiterverkaufen. Unser Ziel ist es, die Rückgabestellen zu motivieren, die Verpackungen direkt weiterzuverkaufen. Das spart uns Aufbereitungskosten und ist die nachhaltigste Lösung.

## Wie genau funktioniert der Rückgabeprozess für die Endkunden?

Bastian Gegenheimer: Ganz einfach: Jede Verpackung enthält eine Anleitung, die sofort sichtbar ist, wenn man das Paket öffnet. Da steht: Lade die App herunter, bring die Verpackung zu einem „Drop Point“ zurück und erhalte eine Belohnung. Wenn die Verpackung abgegeben und gesannt wurde, wird ein Glücksrad in der App freigeschaltet, bei dem man Preise und Coupons gewinnen kann. Es ist ein spielerischer Ansatz, um die Rückgabe zu fördern.

## Wie überzeugen Sie die Rückgabestellen mitzumachen?

Bastian Gegenheimer: Für die Rückgabestellen gibt es mehrere Anreize. Erstens bekommen sie Geld, wenn sie Verpackungen



# „Wir möchten ein gutes Beispiel für Pforzheim und die Region sein und die Start-up-Szene damit fördern.“

gen zurückschicken. Zweitens können sie die Verpackungen selbst weiterverkaufen, zum Beispiel, wenn sie einen eigenen Onlineshop betreiben. Und drittens bringen wir durch unser System potenzielle Kunden in ihre Geschäfte. Das erhöht die Sichtbarkeit und schafft zusätzliche Verkaufschancen.

## Die Idee klingt logisch. Warum hat das bisher niemand umgesetzt?

Rudolf Siegle: Es gab in der Vergangenheit schon einige Versuche, aber die Lösungen waren einfach nicht wirtschaftlich. Der Rückversand war zu teuer, und niemand hat sich die Mühe gemacht, diese Kosten zu senken. Das war unser Ansatz: Wir haben die Logistik optimiert und ein System geschaffen, das sowohl für Unternehmen als auch für Konsumenten attraktiv ist.

## Sie haben spezielle Verpackungslösungen entwickelt. Wie funktionieren diese?

Rudolf Siegle: Unsere Verpackungen sind so gestaltet, dass sie ohne Klebeband am Boden auskommen. Der Boden ist überlappend, was zusätzliche Stabilität



gibt. Außerdem haben wir eine Banderole entwickelt, die um die Verpackung gelegt wird und alle Informationen wie das Branding oder die Versanddetails enthält. Diese Banderole kann rückstandslos entfernt werden, sodass die Verpackung problemlos wiederverwendet werden kann. Das Gleiche gilt für die Klebestreifen, die sowohl für den Versand zum Kunden als auch für eventuelle Retouren genutzt werden.

## Wie haben Sie den Start von reuse.me erlebt? Was waren die größten Herausforderungen?

Rudolf Siegle: Die Lösung des großen Henne-Ei-Problems. Wir mussten gleichzeitig eine Infrastruktur für die Rücknahme schaffen und eine gewisse Menge an Versandverpackungen in Umlauf bringen, sodass die Kreisläufe funktionieren.

## Was sind Ihre nächsten Schritte?

Rudolf Siegle: Der nächste große Schritt ist ein Fundraising. Wir suchen aktuell nach Investoren und Business Angels, um unser Unternehmen weiter auszubauen. Unser Fokus liegt auf Vertrieb und Marketing, um mehr Kunden zu erreichen und unser Netzwerk weiter auszubauen.

## Warum haben Sie Pforzheim als Standort gewählt und nicht eine typische Start-up-Stadt wie Berlin?

Rudolf Siegle: Wir hätten natürlich auch nach Berlin gehen können, aber wir wollten bewusst in Pforzheim bleiben. Wir möchten ein gutes Beispiel für Pforzheim und die Region sein und die Start-up-Szene damit fördern. Außerdem leben unsere Familien in der Region, was für uns ebenfalls eine Rolle gespielt hat.

## Kann man den Impact von reuse.me quantifizieren?

Rudolf Siegle: Ja, das kann man. Das INEC, das ist ein Forschungsinstitut der Hochschule Pforzheim, hat in Kooperation mit uns eine Studie gemacht, die gezeigt hat, dass unsere Verpackungen bereits nach der zweiten Wiederverwendung 39 Prozent CO<sub>2</sub> einsparen. Unser Ziel ist, dass die Verpackungen fünfmal wiederverwendet werden. Dann erreichen wir laut dieser Studie eine CO<sub>2</sub>-Reduktion von 71 Prozent.

## Wie groß ist das Problem mit Versandverpackungen in Deutschland?

Rudolf Siegle: In Deutschland werden jedes Jahr über vier Milliarden Pakete verschickt. Das entspricht 50 Kilogramm Papier, Pappe und Karton – pro Sekunde! Es ist ein riesiges Problem, für das wir mit reuse.me eine Lösung anbieten.

Dr. Ana Kugli

# Teure Energie: Wirtschaftsstandort Deutschland unter Druck



Abbildung 1

▲ Schlechte Stimmung in der Wirtschaft.  
Der Zeiger des Energiewendebarometers  
steht bei minus 20.

Das aktuelle Energiewendebarometer der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) zeigt gegenüber dem letzten Jahr eine leicht verbesserte, aber noch immer negative Stimmung in der deutschen Unternehmenslandschaft. Hohe Energiekosten und Planungsunsicherheiten schüren die Sorgen und stellen den Wirtschaftsstandort Deutschland in Frage.

An der Umfrage haben bundesweit 3.283 Unternehmen teilgenommen. Die zentrale Frage des Energiewendebarometers ist: "Wie beurteilen Sie die Auswirkungen der Energiewende auf die Wettbewerbsfähigkeit Ihres Unternehmens?" Auf der Skala von minus 100 bis plus 100 ergibt sich aktuell ein Wert von minus 20 (Abbildung 1). Das ist der zweitschlechteste Wert in der Geschichte des Energiewendebarometers, nach einem Wert von minus 27 im letzten Jahr.

Aus den Ergebnissen sind klare Forderungen an die Politik erkennbar. Der Abbau überbordender Bürokratie und eine langfristige Planbarkeit sind wesentliche Forderungen (Abbildung 2). Die wichtigsten Erwartungen der Wirtschaft an die Politik sind daher: mehr Perspektive, mehr Verlässlichkeit, weniger Bürokratie!

## Hindernisse bei den Transformationsbemühungen für mehr Klimaschutz

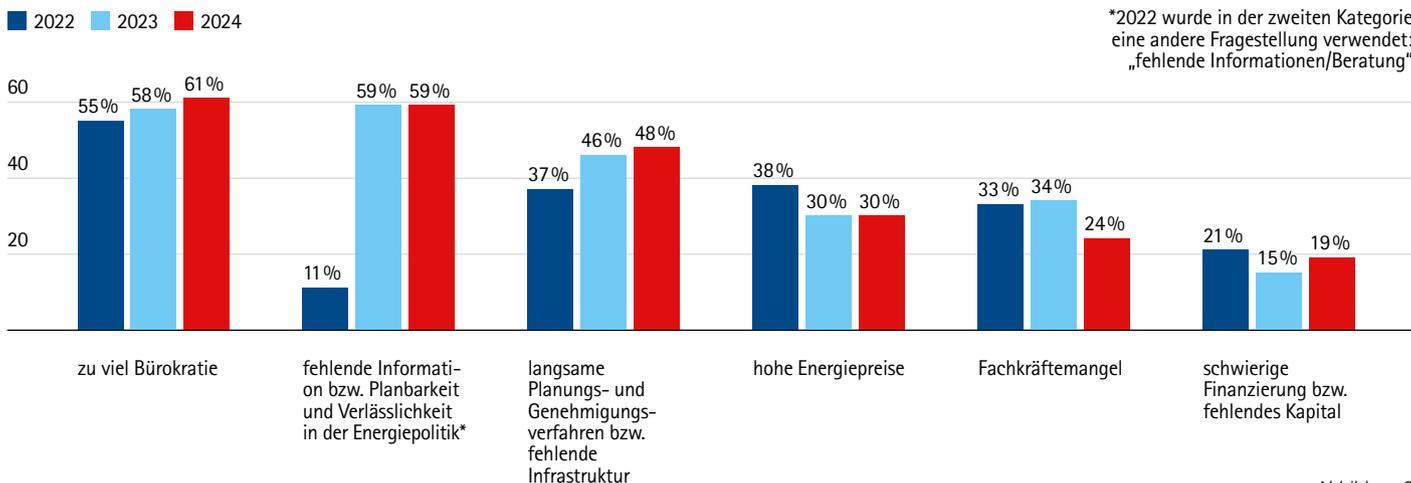


Abbildung 2  
Quelle: DIHK

Die Transformation schreitet voran. Verbesserungen bei Eigenversorgung und Direktlieferverträgen werden immer wichtiger, damit die Unternehmen die Initiative ergreifen und investieren. Die Forderung nach vereinfachten Rahmenbedingungen stieg von 50 Prozent der befragten Unternehmen im Jahr 2022

auf 89 Prozent in diesem Jahr. Aktuelle Beschlüsse der Bundesregierung innerhalb der Wachstumsinitiative haben diese Stimmung aufgegriffen und setzen bei den erneuerbaren Energien mehr auf Investitionsförderung und Vermarktung. Das ist ein erster richtiger Ansatz.

Auch Diskussionen um die Aufteilung der Strompreiszone verunsichern den Markt. Daher wird von gut zwei Dritteln der Unternehmen, vor allem aus Süddeutschland, der Erhalt der bestehenden Strompreiszone gefordert. Selbst im Norden Deutschlands sprechen sich inzwischen fast 40 Prozent für den Erhalt aus. Dies lässt sich durch eine verlässlichere Preissituation in einer einheitlichen Strompreiszone Deutschland/Luxemburg erklären.

*„Unsere Unternehmen brauchen endlich spürbare Entlastungen in Form von Bürokratieabbau und Planbarkeit. Die Energiewende darf nicht an einem Wust aus Regularien scheitern. Ohne klare, verlässliche Rahmenbedingungen bleibt die Regulierungswut ein Hemmschuh für notwendige Investitionen in eine nachhaltige Zukunft.“*

**Claudia Gläser**  
Präsidentin der  
IHK Nordschwarzwald

Mit dem Blick in die Zukunft haben die Unternehmen die Fragen zur Wasserstofftransformation betrachtet (Abbildung 3). Sicher scheint, dass das Wasserstoffkernnetz einige Regionen in Deutschland nicht erreichen wird. Aus Sicht der IHK Nordschwarzwald muss bei der Infra-

strukturplanung nachgebessert und der produktionsstarke Süden Deutschlands angemessener berücksichtigt werden. Die dezentrale Wasserstoffherzeugung am Betriebsgelände bleibt teuer, die (auch in Zukunft) hohen Preise machen Wasserstoff wenig wettbewerbsfähig. Aus Unterneh-

menssicht wurde dieses Problem bereits erkannt. „Emissionsarmer Wasserstoff ist ein knappes Gut und sollte ausschließlich dort eingesetzt werden, wo es keine emissionsarmen Alternativen gibt“, so ein Unternehmen bei der Befragung.

### Der Zugang zu Wasserstoff als Energieträger sollte für Unternehmen aller Branchen und in allen Regionen planungssicher hergestellt werden

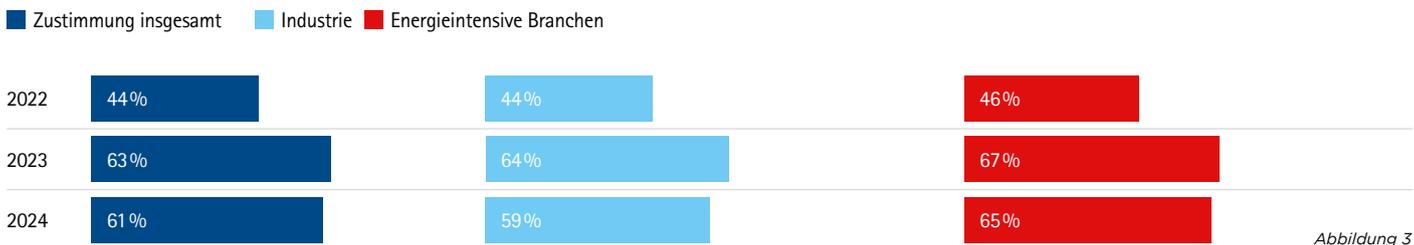


Abbildung 3  
Quelle: DIHK

Auch die CO<sub>2</sub>-Abscheidung, -Nutzung und -Speicherung (Carbon Capture and Utilization/Storage, CCU/S) steht bei Unternehmen auf der Agenda. In energieintensiven Branchen wie Bau, Glas, Chemie und Stahl, wird CCU/S als notwendig angesehen. Dort wo sich CO<sub>2</sub>-Emissionen nur schwer vermeiden lassen, sollen diese technischen Maßnahmen helfen, meinen 57 Prozent der befragten Unternehmen.

Die negativen Werte und die Abwanderungstendenzen der Industrie sind ein prägendes Stimmungsbild im Energiewendebarmometer 2024. Betrachtet man die detaillierten Fragen und Antworten, so sieht man, dass viele Unternehmen die Herausforderungen annehmen, nach Lösungen suchen und die Transformation aktiv begleiten. Sollten die politischen Rahmenbedingungen richtig ausgestaltet

werden, dann werden weiterhin innovative, hochtechnologische Unternehmen den Wirtschaftsstandort Deutschland stärken und Arbeitsplätze sichern. Das muss die Schlussfolgerung aus diesem Stimmungsbild der Wirtschaft sein.

DIHK / Dr. Andreas Fibich



**Das vollständige DIHK Energiewendebarmometer sowie weitere Informationen zum Thema:**  
[ihk.de/nordschwarzwald/energiewendebarmometer](https://ihk.de/nordschwarzwald/energiewendebarmometer)

---

*„Wenn die politischen Rahmenbedingungen für eine nachhaltige und bezahlbare Energieversorgung stimmen, können unsere innovativen Unternehmen die Transformation erfolgreich meistern und Deutschland als starken Industriestandort in die Zukunft führen. Dafür braucht es den klaren politischen Willen, Hindernisse aus dem Weg zu räumen und die Weichen für mehr Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen im Nordschwarzwald zu stellen.“*

---

**Claudia Gläser**  
Präsidentin der  
IHK Nordschwarzwald

# Nordschwarzwald braucht mehr Strom!

## Turbo für erneuerbare Energien und Netzausbau

*Eine Studie des Fraunhofer Instituts für Solare Energie Systeme (ISE) im Auftrag der baden-württembergischen Industrie und Handelskammern zeigt, dass auch die Region Nordschwarzwald vor herausfordernden Aufgaben bei der Elektrifizierung und Stromversorgung der Zukunft steht.*

**B**aden-Württemberg und der Nordschwarzwald sind unbestritten ein Stromimportland, weshalb seit Jahren die Forderungen nach den großen Stromtrassen von Norddeutschland in den Süden immer lauter werden. Die neue Studie des Fraunhofer ISE prognostiziert nun den Strombedarf bis ins Jahr 2040, in dem sich das Land die Klimaneutralität als Ziel gesetzt hat.

Um die Klimaneutralität zu erreichen sind deutliche Anstrengungen beim Ausbau der erneuerbaren Energien und der Stromnetze notwendig. Die Elektrifizierung von fossilen Energieträgern und die Erhaltung und Steigerung der Wirtschaftskraft im Nordschwarzwald hängen wesentlich von zukunftsorientierten Maßnahmen im Energiesektor ab, so die Studie.



**Stromstudie des Fraunhofer ISE:**  
[ihk.de/nordschwarzwald/stromstudie-2024](https://ihk.de/nordschwarzwald/stromstudie-2024)

**Weitere Informationen zum Klimaschutz und den Zielen in Baden-Württemberg:**  
[um.baden-wuerttemberg.de/de/klima/klimaschutz-in-bw](https://um.baden-wuerttemberg.de/de/klima/klimaschutz-in-bw)

Die Studie betrachtet drei Szenarien. Das ‚Basis-Szenario‘ stellt eine Fortführung des heutigen Energieeinsatzes dar. Mit dem ‚Elektrifizierungs-Szenario‘ wird die Abkehr von den fossilen Energieträgern durch Elektrifizierung von Prozessen betrachtet und das ‚Effizienz-Szenario‘ gibt den Einsatz innovativer Technologien und damit eine deutliche Steigerung der Energieproduktivität an. Selbst im besten Fall der Effizienzsteigerung gehen die Fachleute vom Fraunhofer ISE von einem um 72 Prozent höheren Strombedarf als im Jahr 2021 aus. Im Basis- bzw. Elektrifizierungs-Szenario wird gar eine Stromsteigerung von 138 Prozent bzw. 146 Prozent prognostiziert (Abbildung 1).

*„Diesen Bedarf zu decken wird eine Herausforderung. Prozesse und Technologien müssen weiterentwickelt werden – immer mit dem Ziel, sowohl Strom zu sparen als auch die steigenden Kosten im Griff zu behalten.“*

**Carl Christian Hirsch**  
Mitglied der Geschäftsführung der  
IHK Nordschwarzwald

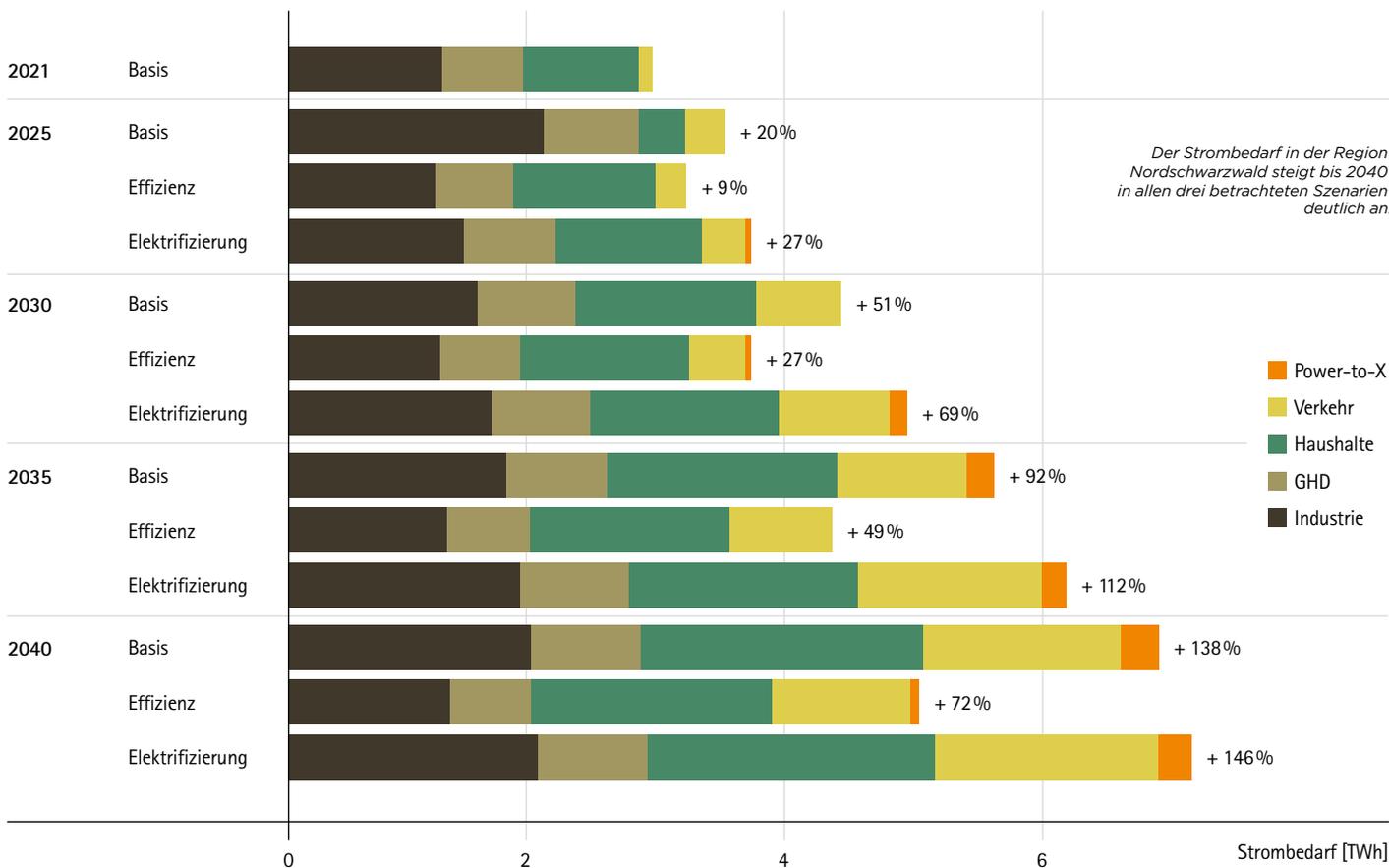


Abbildung 1  
Quelle: Fraunhofer ISE

Die Studie analysierte die Möglichkeiten der erneuerbaren Energien im Nordschwarzwald und zeigt als Lösung Ausbaupotenziale für Photovoltaik, Wasserkraft, Wind und Biomasse. Diese dienen der regionalen Stromerzeugung und Wertschöpfung gleichermaßen (Abbildung 2). Ein weiterer Fokus liegt auf dem Netzausbau, sowie auf innovativen Speichertechnologien zur Pufferung volatiler Energien, die der Zielerreichung dienen.



**Energiepolitische Positionen der IHK Nordschwarzwald:**  
[ihk.de/nordschwarzwald/energiepolitische-positionen](http://ihk.de/nordschwarzwald/energiepolitische-positionen)

Die Studie bestätigt damit nochmals die Bedeutung der „Energiepolitischen Positionen der IHK Nordschwarzwald“, welche die Vollversammlung in ihrer Sitzung am 13. Dezember 2023 beschlossen hat und als Maßgabe für die politische Arbeit der IHK gelten. Die wesentlichen Punkte darin sind:

- Den Turbo bei erneuerbaren Energien zünden
- Heimische Potenziale in den Blick nehmen
- Wettbewerbsfähige Energiekosten ermöglichen
- Infrastruktur schneller ausbauen
- Standortqualität erhöhen, sowie Rohstoffversorgung und Lieferketten diversifizieren

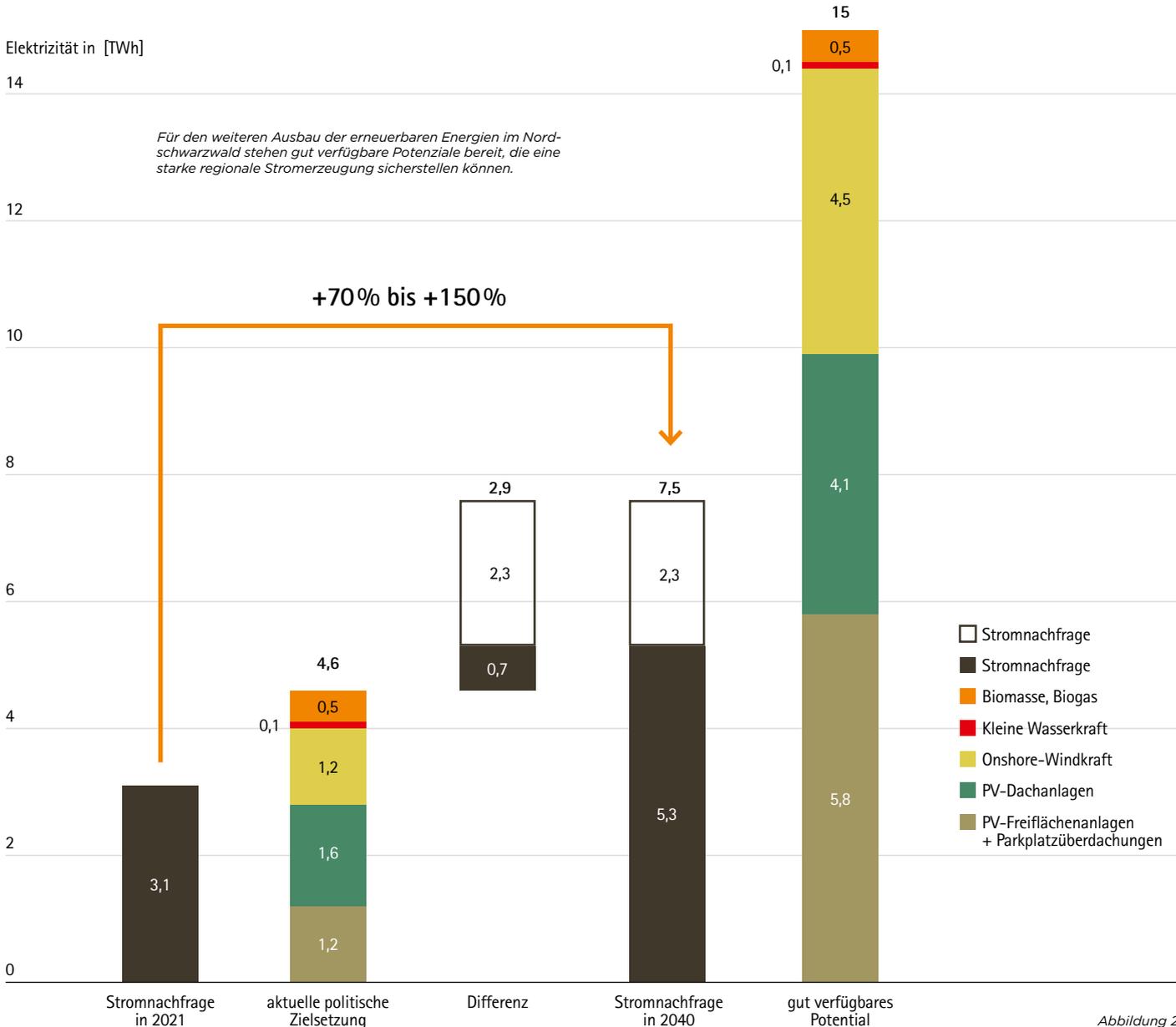


Abbildung 2  
 Quelle: Fraunhofer ISE

Wenn der Ausbau mit dem Bedarf schritthält, sind die Ziele bis 2040 erreichbar und der Wirtschaftsstandort Nordschwarzwald kann gestärkt in die Zukunft blicken.

*Dr. Andreas Fibich*

*„Die Herausforderungen der Energiewende können wir nur gemeinsam mit der Politik meistern. Wir brauchen klare, verlässliche Entscheidungen und eine Entlastung von unnötiger Bürokratie, damit der Ausbau der erneuerbaren Energien und der Infrastruktur in der notwendigen Geschwindigkeit voranschreiten kann. Nur so sichern wir die Zukunft unserer Region.“*

**Claudia Gläser**  
Präsidentin der  
IHK Nordschwarzwald

ANZEIGE



## Verpackungen nach Maß!

- Holzzeugnisse für den Industriebedarf
- Transport-, Aufbewahrungs- und Pendelbehälter
- Sicher – wirtschaftlich – optimale Qualität
- Aus Holz, Karton und Schaumstoffkombinationen
- Einzelanfertigungen sowie Groß- und Kleinserien

Wir beraten Sie gerne – auch vor Ort – und erstellen Ihnen unverbindlich ein Angebot.



**Pastor Kisten e.K.**  
Birkenwaldstraße 25  
75365 Calw-Altburg  
Telefon 0 70 51 / 96 60 10  
pastorkisten@t-online.de  
<http://www.pastorkisten.de>

# HALLEN

Industrie | Gewerbe | Stahlbau



PLANUNG

PRODUKTION

MONTAGE



Wolf System GmbH  
94486 Osterhofen



09932 37-0  
[mail@wolfsystem.de](mailto:mail@wolfsystem.de)  
[www.wolfsystem.de](http://www.wolfsystem.de)

# Wie nachhaltige Wärmeversorgung der Zukunft gelingt

Modernisierung des  
Flusskraftwerks  
Eutingen.

*Dass eine zukunftsfähige Wärmeversorgung und Nachhaltigkeit Hand in Hand gehen, beweisen die Stadtwerke Pforzheim (SWP) derzeit mit gleich mehreren Projekten. Mit nachhaltigen und ausgeklügelten Konzepten treiben sie die Wärmewende voran.*



**D**er Pforzheimer Stadtteil Eutingen steht vor einer klimafreundlichen Revolution in der Wärmeversorgung: Hier planen die SWP, das gesamte Areal von der Enz bis hinauf zur Bahnstraße mit einem innovativen Wärmekonzept zu versorgen. Dieses Konzept setzt auf hochmoderne Technik und klimafreundlich erzeugte Energie.

Die Idee hinter dem Projekt ist ebenso einfach wie genial: Geklärtes und temperiertes Wasser aus der benachbarten Kläranlage wird mittels einer Industriewärmepumpe erhitzt und in ein eigenes Wärmenetz eingespeist. Dieses Netz wird zunächst das Stadtteilbad Eutingen, die städtische Kindertagesstätte und die Karl-Friedrich-Schule versorgen. In einem weiteren Schritt sollen auch die Eutinger Privathaushalte von der klimafreundlichen Nahwärme profitieren.

klimaneutral erzeugt wird“, erklärt SWP-Geschäftsführer Herbert Marquard. Da viele Gebäude in dem Areal vor 1948 erbaut wurden und mit Gas- beziehungsweise Ölheizungen gewärmt werden, lohnt sich der Einbau von klassischen Wärmepumpen in der Regel nicht. „Ein Anschluss ans Wärmenetz ist daher sicherlich die beste Alternative zu den bisherigen Heizformen und auch finanziell attraktiv“, so Marquard weiter.



▲ Die Becken der Kläranlage in Eutingen. Aus dem temperierten Abwasser wird Restwärme gewonnen, die zur Beheizung des Nahwärmenetzes dient.



▲ Das Areal des ehemaligen Kohlebunkers in der Pforzheimer Oststadt. Die Abwärme des neuen Rechenzentrums kann auf dem Grundstück in das bestehende Fernwärmenetz der Stadt Pforzheim eingespeist werden.

„Die Großwärmepumpe können wir mit 56 Prozent Strom betreiben, der in unmittelbarer Nähe im örtlichen Flusskraftwerk

Das Projekt fügt sich in die kommunale Wärmeplanung der Stadt Pforzheim ein, die den Ausbau der Fern- und Nahwärmenetze unterstützt, um die CO<sub>2</sub>-Belastung weiter zu verringern. Denn klar ist: Die Wärmelösungen der Zukunft müssen nachhaltig sein, um die Umweltbelastung so gut es geht zu reduzieren.

Ein weiteres zukunftsweisendes Projekt der SWP ist der Verkauf des ehemaligen Kohlebunkers an der Dammstraße. Neuer Eigentümer wird eine Projektgesellschaft, hinter der Jan Weber, Geschäftsführer der in Pforzheim ansässigen Weber-Ingenieure, steht. Die Investoren planen auf dem Areal des ehemaligen Kohlebunkers den Bau eines hochmodernen Rechenzentrums.

*„Die wirtschaftliche Realisierung dieses Projektes verbessert die Standortfaktoren der Stadt Pforzheim und kommt dem gesamten regionalen Wirtschaftsraum zugute. Das Gelände des einstigen Kohlebunkers wird zum Datenspeicher und Nahwärmelieferant. Das wäre eine äußerst gelungene Transformation.“*

**Jan Weber**

Vizepräsident der  
IHK Nordschwarzwald

„Ich freue mich sehr, dass es uns gelungen ist, eine derart sinnvolle Nachnutzung für den stillgelegten Kohlebunker zu finden. Dieses Projekt wird der Stadt Pforzheim sowie etlichen weiteren Kommunen in der Region zugutekommen“, sagt Peter Boch, Oberbürgermeister der Stadt Pforzheim und Aufsichtsratschef der SWP. Besonders erfreulich: Die im Rechenzentrum anfallende Abwärme kann für die klimafreundliche Fernwärme genutzt werden. „Somit ist der Verkauf des Kohlebunkers ein weiterer Schritt hin zu attraktiven Fernwärmelösungen“, erklärt Marquard.

Das Projekt ermöglicht einen Schritt in Richtung CO<sub>2</sub>-Neutralität und erhöhtem Einsatz erneuerbarer Energien – diesem Schritt werden weitere folgen. Der SWP-Chef verweist etwa auf Eutingens modernisiertes Flusskraftwerk und den für das kommende Jahr geplanten Photovoltaik-Park in den Enzaugen. Dies zeigt, dass die Lösungen für die Wärmewende in Zukunft eine Kombination aus innovativen Technologien und der Nutzung vorhandener Abwärme sein werden.

Maximilian Lutz, SWP



**WEIL WIR  
GEMEINSAM  
DEN GUTEN  
RUF WAHREN**

**SIE GEWINNEN KLARHEIT**

**WIR FESTIGEN DAS**

**VERTRAUEN IN SIE**

Unsere Selbstauskunft ist die wirkungsvollste Visitenkarte für Ihre Unternehmensbonität. Damit Sie Ihre Position am Markt manifestieren.

**Gehen wir's an. Creditreform.**



Creditreform Pforzheim  
Tel. 07231 916943  
vertrieb@pforzheim.creditreform.de  
creditreform.de/pforzheim/gemeinsam/mb

**Creditreform**   
PFORZHEIM



# Erstes KEFF+Label im Nordschwarzwald verliehen

◀ Robin Sommer (Geschäftsführer rm-elektrik GmbH) nahm das erste KEFF+Label der Region Nordschwarzwald entgegen.

Die rm-elektrik GmbH in Horb hat als erstes Unternehmen im Nordschwarzwald das KEFF+Label erhalten. Das Label wird von der Landesagentur Umwelttechnik BW an Unternehmen verliehen, die nach einem KEFF+Check erfolgreich Maßnahmen zur effizienteren Nutzung von Energie und Material umsetzen.

**R**obin Sommer, Geschäftsführer der rm-elektrik GmbH, nahm das erste KEFF+Label der Region Nordschwarzwald entgegen. Das 1983 gegründete Unternehmen stellt konfektionierte Kabelsätze für den Maschinenbau und die Medizintechnik her und ist im Schaltschrankbau sowie der Fertigung mechanischer und elektrischer Baugruppen tätig.

Bei einem KEFF+Check im vergangenen Jahr wurden vor Ort bei rm-elektrik konkrete Optimierungsmöglichkeiten zur Steigerung der Ressourceneffizienz identifiziert. Auf dieser Basis setzte rm-elektrik

erfolgreich mehrere Maßnahmen um, wobei die regionale Kompetenzstelle unterstützend zur Seite stand.

Eine bedeutende Optimierung gelang im Bereich der Lagerhaltung: Durch die Anschaffung von zwei Hochregal-Lagerliften wurde die Lagerkapazität um 60 Prozent erhöht werden. Zusätzlich wurden 30 Quadratmeter Fläche für andere Tätigkeiten freigemacht. Die Einführung eines flexiblen Lager- und Bereitstellungssystems optimierte den Materialfluss im One-Piece-Flow und führte zu einer erheblichen Zeitersparnis. Darüber hinaus profitieren die Mitarbeitenden von einer verbesserten Ergonomie. Längere Wege und das Steigen auf Leitern entfallen, ebenso wie das Bücken, was die körperliche Belastung deutlich reduziert.

Auch im Energiebereich wurden wesentliche Maßnahmen umgesetzt: Die Umrüstung der Beleuchtung auf LED und die Anschaffung eines Batteriespeichers für die firmeneigene Photovoltaikanlage führten zu einer jährlichen Einsparung von insgesamt 8.000 Kilowattstunden Strom.

Davon entfallen rund 6.000 kWh auf den Batteriespeicher und 2.000 kWh auf die LED-Beleuchtung.

Zudem wurde eine Echtzeitstrommessung implementiert, wodurch in Zukunft noch weitere Optimierungen abgeleitet und umgesetzt werden können.

Die rm-elektrik GmbH zeigt, wie Energie- und Ressourceneffizienz erfolgreich in der Praxis umgesetzt werden können – für mehr Nachhaltigkeit im Nordschwarzwald.

Luis Mayer

## KEFF+Label

Ein **KEFF+Label** kann von der Landesagentur Umwelttechnik BW vergeben werden, wenn nach einem KEFF+Check Optimierungen zur effizienteren Nutzung von Energie und/oder Ressourcen erfolgreich umgesetzt werden und die umgesetzten Maßnahmen belegbar und quantifizierbar sind.

## Kostenloser KEFF+Check

Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Terminvereinbarung:



keffplus-bw.de

# So bleibt die Hitze draußen

Schon seit Mitte der 1980er Jahre gibt es in Deutschland einen Markt für Schutzfolien auf Glas für Sonnen- und Hitzeschutz, Sicherheit und Sichtschutz. Das Produkt kam aus den USA nach Deutschland, hat sich seither etabliert und der Markt wächst seitdem stetig. Dennoch gibt es noch viel ungenutztes Potenzial an Gebäuden. Im IHK-Haus Pforzheim wurden vor zehn Jahren Schutzfolien an den Fenstern angebracht und wirken seither zuverlässig gegen erhöhte Sonneneinstrahlung und Hitzeentwicklung – ein nachhaltiger Erfolg.

**S**chutzfolien auf Glas bieten verschiedene Anwendungszwecke: als Sonnen- und Hitzeschutz sowie als Sichtschutz oder zur Sicherheit. Die Arten der Folien unterscheiden sich untereinander: Metallbeschichtete Folien sind klassischerweise auch als Sichtschutz einsetzbar und lassen weniger Licht hindurch, da sie das Sonnenlicht reflektieren. Spektral-selektive Folien sind je nach Variante kaum zu erkennen und somit blickdurchlässig, aber lassen damit auch tendenziell mehr Licht hindurch. Spektral-selektive Folien bestehen aus bis zu 200 hauchdünnen Schichten, die zusammen die benötigten Eigenschaften bilden. Sie sind preisintensiver als herkömmliche metallbeschichtete Varianten. Die Lebensdauer solcher Folien kann bis zu 20 Jahre betragen.

Welche Folie die richtige ist, entscheidet sich nach Anwendungsfall: Vor der Montage prüfen Expert:innen für professionelle Sonnenschutzfolien die Gegebenheiten, um individuell die richtige aus etwa 30 verschiedenen Folien auszuwählen. So werden unter anderem ein Glascheck, Stressanalysen und Energieberechnungen durchgeführt. Bei der Bestandsaufnahme des Gebäudes sind beispielweise die Glasflächen, die Ausrichtung zur Sonne und die Dämmung entscheidend. So ergeben sich effektive Lösungen, die langlebig sind

und vor allem wartungsfrei funktionieren. Die Glasscheibe wird trotz der Folie wie sonst üblich gereinigt. Ein weiterer Vorteil im Vergleich zu anderen Sonnenschutzlösungen, wie Jalousien, ist die erhöhte Sicherheit, da die Folie bei einem Bruch das Glas zusammenhält.

Seit im IHK-Haus Pforzheim vor zehn Jahren Sonnenschutzfolien von der Audax-Keck GmbH in Calw angebracht wurden, ist der positive Effekt deutlich spürbar. Die Erwartungen wurden sogar übertroffen. Um bis zu 3 bis 4 Grad Celcius kann die Temperatur an warmen Tagen gesenkt werden und somit erhebliche Kosten und Energie für Klimatisierung eingespart werden. Das Produkt hat auch nach einem Jahrzehnt nicht an Wirkung verloren, womit das Klischee einer „Not- oder Übergangslösung“, das Sonnenschutzfolien oft zugeschrieben wird, eindrücklich widerlegt wird. Die Folien eignen sich als langfristige Lösungen mit Lebensdauern von etwa 20 Jahren, wie bisherige Erfahrungen zeigen. Für die IHK stellt sich diese einfache Möglichkeit, die Innenräume vor Sonne und Hitze zu schützen, als großer Erfolg heraus.

Sonnenschutzfolien bieten nicht nur den Effekt der Energieeinsparung, sondern helfen auch dabei, angenehmere Arbeitsbedingungen zu schaffen. Weitere Optimierungen und Möglichkeiten zum



▲ Ein Mitarbeitender von Audax-Keck beim Anbringen einer Fensterfolie in der Lagerhalle in Calw.

Energie- und Ressourcensparen können Unternehmen im Rahmen des kostenfreien KEFF+Check vor Ort in ihrem Betrieb wahrnehmen.

Luis Mayer

## Energie und Ressourcen sparen?

Vereinbaren Sie einen Termin für einen kostenfreien KEFF+Check vor Ort in Ihrem Unternehmen: Die Regionale Kompetenzstelle Ressourceneffizienz KEFF+ zeigt Ihnen Möglichkeiten und Potenziale auf, wie Sie Energie und Material effizienter einsetzen und Kosten reduzieren können.



keffplus-bw.de

## Ansprechperson:

Regionale Kompetenzstelle  
Ressourceneffizienz Nordschwarzwald  
Luis Mayer  
Tel. 07231 201 – 181  
mayer@pforzheim.ihk.de

# Energiescouts

## Fachkräfte von Morgen

Ein neuer Energiescout-Kurs hat in Pforzheim begonnen. Die IHK Nordschwarzwald und das Jugendforschungszentrum (JFZ) am Campus Pforzheim-Enzkreis haben die Auszubildenden aus Unternehmen der Region in Workshops auf die Aufgaben vorbereitet. Jetzt werden von den Energiescouts individuelle Projektarbeiten zum betrieblichen Nachhaltigkeitsmanagement im eigenen Ausbildungsbetrieb realisiert.



▲ Robin Becker und Benjamin Rettinger (Kramski GmbH, sitzend) sowie Ugur-Batuhan Yesil und Julian Alessio Gerber (Elsner Elektronik GmbH, stehend) untersuchen Thermogefäße mit der Wärmebildkamera. Jochen Risch (links) vom JFZ erläutert die Hintergründe.

Das bundesweit etablierte Energiescout-Konzept der IHK hat zum Ziel, Auszubildende bereits frühzeitig für die Themen Umwelt- und Klimaschutz zu sensibilisieren. Die individuell abgestimmten Projekte der Auszubildenden sollen dabei einen Beitrag zur Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens liefern. Für die Auszubildenden bedeutet dies, Fachwissen und Kompetenzen zu erlernen, welche sie im Berufsleben im Sinne des Klimaschutzes und nutzbringend für das Unternehmen einsetzen werden.

„Wir freuen uns, die Unternehmen mit dieser wichtigen Nachwuchsarbeit weiter unterstützen zu können. Mit dem JFZ in Pforzheim haben wir einen idealen Partner gefunden“, so Carl Christian Hirsch, Mitglied der Geschäftsführung der IHK Nordschwarzwald. Jürgen Stepper, Leiter des Campus Pforzheim-Enzkreis ergänzt: „Die Auszubildenden werden im JFZ mit Basiswissen versorgt und haben die Möglichkeit in Experimenten wertvolle technische Erfahrungen zu sammeln. An die Workshops schließt die unternehmensspezifische Projektarbeit an, die unter Begleitung der IHK bis Jahresende realisiert wird.“

Die Energiescouts Michelle Grochla (IHK Nordschwarzwald) und Akay Yaman (PKT GmbH) arbeiten mit Unterstützung von Thomas Petri (JFZ) an der Lösung der Druckluft-Aufgaben in der Werkstatt. ▶

Im Praxis-Workshop hatten die Energiescouts die Chance, Energiemessungen an Versuchsaufbauten durchzuführen, den Umgang mit der Wärmebildkamera kennenzulernen, Experimente am Lüftungskanal durchzuführen und nach Druckluft-Lecks zu suchen. Begleitet wurden die Auszubildenden bei diesen Übungen durch erfahrene Ingenieure vom JFZ, welche die technischen Hintergründe zu den Experimenten erläuterten.

Dr. Andreas Fibich

### Der Energiescout-Kurs findet jährlich statt.

Bei Fragen zum Energiescout-Kurs und zum betrieblichen Klimaschutz stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung und unterstützen Unternehmen bei weiteren Maßnahmen.

### Ansprechperson:

Dr. Andreas Fibich  
Tel. 07231 201 - 108  
fibich@pforzheim.ihk.de





Prototyp mit den Studierenden  
 ◀ Noel Zeller und Joel Yildiz (v. l.).

## Nachhaltiges Low-Cost-Car entwickelt

*Ist es möglich ein kostengünstiges und umweltfreundliches Fahrzeug für zwei Personen zu bauen, das unter 2.000 Euro in der Herstellung kostet? Dieser Frage haben sich die Studierenden der Bachelorstudiengänge Maschinenbau/Produktentwicklung und Maschinenbau/Produktionstechnik- und Management im sechsten Semester gewidmet.*

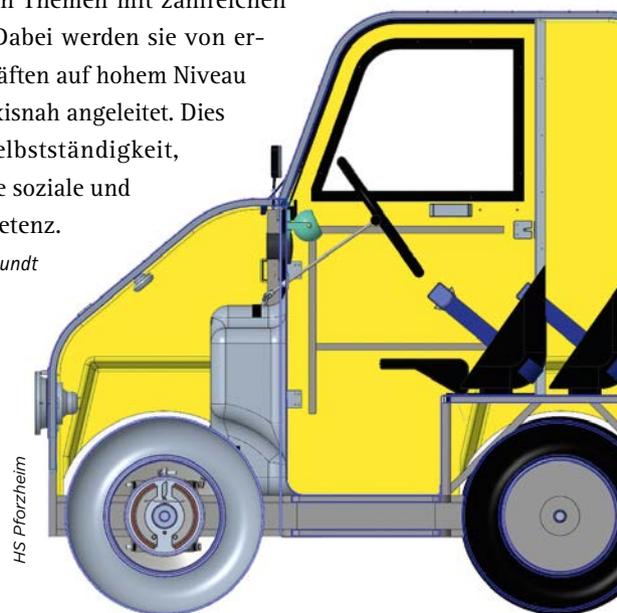
Im Rahmen des „Konstruktionsseminars“ und des Seminars „Produktionstechnik“ arbeiteten die Studierenden erstmals gemeinsam an einem Projekt und entwickelten an der Hochschule Pforzheim ein beeindruckendes Low-Cost-Car. Die Studierenden hatten die Aufgabe ein Fahrzeug zu schaffen, das unter 2.000 Euro in der Herstellung kostet und zugleich umweltfreundlich und zugänglich für eine breite Bevölkerungsschicht ist. Mit steigenden Kraftstoffpreisen und wachsenden Umweltbedenken sollten sie eine nachhaltige Mobilitätslösung schaffen, die ökologisch und ökonomisch sinnvoll ist.

Das Low-Cost-Car besticht durch ein minimalistisches und funktionales Design. Es ist leicht gebaut, um den Energieverbrauch zu minimieren, und mit einem effizienten Elektromotor ausgestattet. Die Batterie des Fahrzeugs, die in nur 3,5 Stunden vollständig geladen ist, liefert eine maximale Leistung von 6 kW und ermöglicht eine Höchstgeschwindigkeit von 45 km/h. Mit einer Reichweite von etwa 60 Kilometern pro Ladung eignet sich das Fahrzeug für den täglichen Stadtverkehr.

Während der Entwicklung standen die Studierenden vor der Herausforderung, Kostenreduktion und Qualität in Einklang zu bringen. Durch den Einsatz moderner Projektplanungs-Tools und kostengünstiger Materialien gelang es ihnen, ein Fahrzeug zu entwickeln, das sowohl funktional als auch erschwinglich ist. Das Projekt zeigt eindrucksvoll, wie durch die Zusammenarbeit verschiedener Disziplinen innovative und nachhaltige Lösungen für aktuelle Herausforderungen entstehen.

Die Seminare im sechsten Semester zielen darauf ab, die Studierenden praxisnah auf ihren späteren Berufsalltag vorzubereiten. Sie setzen ihr bisher erlerntes Wissen in anspruchsvollen Projekten um und arbeiten in kleinen Teams an gemeinsamen Themen mit zahlreichen Schnittstellen. Dabei werden sie von erfahrenen Lehrkräften auf hohem Niveau betreut und praxisnah angeleitet. Dies fördert ihre Selbstständigkeit, Kreativität sowie soziale und fachliche Kompetenz.

PM / Vanessa Freundt



Modell des Low-Cost-Cars

# Ornamenta hinterlässt Spuren

## Sonnenuhren als Hommage an Unternehmerinnen

Nach 13 Wochen haben die Ausstellungen der Ornamenta 2024 Ende September ihre Pforten geschlossen. Das Festival für zeitgenössische Kunst und Design wird aber auch in Zukunft in der Region präsent sein: So sind in Nagold, Mühlacker und Pforzheim auch künftig kunstvolle Ornamenta-Zeitmesser der Künstlerin Charlotte Rohde zu finden.

In verschiedenen Städten im Nordschwarzwald wurden im Rahmen der Ornamenta eine Reihe von öffentlichen Kunstwerken geschaffen, die die Region dauerhaft bereichern sollen: Der Aphrodisierende Garten in Nagold lädt auch über das Ende des Kunstfestivals hinaus zum Entdecken von Pflanzen mit beson-



▲ Auf dem Gerichtsplatz in Nagold steht eine der drei Ornamenta-Sonnenuhren „From Nine To Five“, mit denen auf das vielfältige Engagement von Unternehmerinnen in den Firmen und in Familie und Haushalt hingewiesen wird. IHK-Hauptgeschäftsführerin Tanja Traub (2. v. l.) dankte den Frauen für ihren steten Einsatz.

derer Wirkung ein; der Wassergeist Haug wird im Zentrum der Goldstadt auch in den nächsten Sommern Regenbögen über die Enz zaubern. Und in Mühlacker soll der Ziegelgarten am Ende der Vetterstraße einen dauerhaften Platz erhalten. Der Gemeinderat der Senderstadt wird in Kürze darüber entscheiden, ob das öffentliche Kunstwerk des Künstlerkollektivs Spazio Cura an seiner jetzigen Stelle verbleiben darf.

Eine ganz besondere Rolle wird der von Charlotte Rohde gestalteten Sonnenuhr „From Nine To Five“ zuteil. Sie wird als sichtbares Zeichen der Ornamenta 2024 dauerhaft gleich an drei Orten zu finden sein: Die von der Calwer Firma Perrot in Zusammenarbeit mit dem Wiesbadener Sonnenuhrspezialisten Carlo Heller gefertigten Sonnenuhren wurden Ende Juni auf drei zentralen Plätzen installiert und im September an die Kommunen übergeben. Derzeit sind sie auf dem Gerichtsplatz in Nagold, vor dem Bahnhof in Mühlacker sowie auf dem Leopoldplatz in Pforzheim zu finden. Während die Sonnenuhren in Nagold und Mühlacker an den ausgewähl-



▲ Auch vor dem Bahnhof in Mühlacker ist ein solcher Zeitmesser zu finden, der auch über die Ornamenta-Zeit hinweg als öffentliches Kunstwerk erhalten bleibt.



▲ Ornamenta-Sonnenuhr auf dem Leopoldplatz in Pforzheim.

ten Plätzen installiert bleiben, wird die Pforzheimer Sonnenuhr im kommenden Jahr einen neuen Standort erhalten.

Rohde hat mit der Sonnenuhr-Serie „From Nine To Five“ nicht nur ein öffentliches Kunstwerk geschaffen, das in der Region dauerhaft an die Ornamenta 2024 erinnert und den neuen Zusammenhalt des Nordschwarzwalds dokumentiert. Die Sonnenuhren der feministischen Künstlerin sind auch als Hommage an die Unternehmerinnen der Region gedacht. Diese sind schließlich nicht nur von 9 bis 17 Uhr aktiv – der in vielen Ländern geltenden Regelarbeitszeit, die mit den Leuchtziffern der Sonnenuhren „From Nine To Five“ angezeigt wird. Sie erledigen zudem in der verbleibenden Zeit auch den Haushalt oder kümmern sich um familiäre Belange – meist ohne dass diesem Tun große Beachtung geschenkt wird.

Ralf Recklies, Ornamenta

## 30. Naturpark-AugenBlick-Runde in Glatten eröffnet



Johannes Nickel/Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord e.V.

Der Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord hat in der Gemeinde Glatten (Landkreis Freudenstadt) den 30. Naturpark-AugenBlick eröffnet. „Die AugenBlick-Runden im Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord gehören zu den Wander-Highlights im nördlichen und mittleren Schwarzwald“, sagt der Geschäftsführer des Naturparks Schwarzwald Mitte/Nord, Karl-Heinz Dunker. Mit Sitzbank, Tischchen und beschrifteter Panoramatafel bieten sie wunderschöne Ausblicke.

„Mit unseren Naturpark-AugenBlick-Runden wollen wir die Menschen in der Region wie auch Gäste für unsere besondere und schützenswerte Kultur- und Naturlandschaft begeistern. Denn nur gemeinsam können wir sie erhalten, etwa indem wir regionale Produkte kaufen“, erklärt Dunker. Für die AugenBlick-Runden werden im Sinne der Nachhaltigkeit bewusst bestehende Wanderwege genutzt. „Durch den Naturpark-AugenBlick werden unsere Wanderwege aufgewertet. Der AugenBlick selbst bietet sich ideal für eine Pause an – inklusive Panorama-Ausblick auf unsere Gemeinde“, sagt der Bürgermeister der Gemeinde Glatten, Tore-Derek Pfeifer, bei der offiziellen Eröffnung. Die Kofinanzierung des Projekts übernahm

der Schwarzwaldverein. Leider musste die Ortsgruppe Glatten vor ein paar Jahren aufgelöst werden. Das restliche Vereinsvermögen kommt jetzt der gesamten Bevölkerung zugute.

### AugenBlicke sammeln und gewinnen

„Wir haben eine echte Fan-Gemeinschaft, die einen AugenBlick nach dem anderen erwandert“, berichtet Karl-Heinz Dunker. Wer zehn der aktuell 30 AugenBlick-Runden erwandert, wird mit einer Naturpark-Vesperdose belohnt.

In jedem AugenBlick-Tischchen ist eine Plakette eingelassen. In der neuen AugenBlick-Broschüre gibt es für jeden AugenBlick eine Stelle, auf die die Plakette abgepaust werden kann. Wer zehn Plaketten zusammen hat, kann diese abfotografieren und per E-Mail an [info@naturpark-augeblicke.de](mailto:info@naturpark-augeblicke.de) oder per Post an Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord e.V. (Hauptstraße 94, 77830 Bühlertal) schicken und bekommt eine Naturpark-Vesperbox geschenkt. Alternativ kann man sich auch selbst mit dem AugenBlick fotografieren und die zehn Fotos einreichen. Die AugenBlick-Broschüre steht zum kostenlosen Download unter [naturparkschwarzwald.de](http://naturparkschwarzwald.de) bereit oder ist im Naturpark-Shop in Bühlertal sowie in den Tourist-Infos vor Ort erhältlich.

▲ Der Naturpark-AugenBlick in Glatten bietet einen wunderschönen Ausblick auf die Schwarzwald-Gemeinde.

Die AugenBlick-Runde in Glatten verläuft abwechslungsreich durch Wald, über Wiesen und Felder. Sie ist 13,2 Kilometer lang und enthält 375 Höhenmeter. Die Tour führt einmal um und in die Gemeinde Glatten mit ihren Ortsteilen Neuneck und Böffingen bis zum Naturpark-AugenBlick. Start und Ziel sind am Sportplatz in Glatten. Alternativ kann auch am Naturerlebnisbad in die Tour eingestiegen werden.

Gundi Woll, Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord

# Weniger CO<sub>2</sub> durch innovativen Stahl

Neben der Firmenleitung von ArcelorMittal Altensteig fanden sich zur Einführung der CO<sub>2</sub>-reduzierten Rohre auch Altensteigs Bürgermeister Gerhard Feeß (r.) und Walddorfs Ortsvorsteher Dominik Bitzer (2. v. r.) in der Produktionshalle ein.



Die neue Produktlinie umfasst Stahlrohre in allen Profilen, gefertigt aus einem emissionsreduzierten Stahlangebot von ArcelorMittal, das entwickelt wurde, um den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck während der Produktion zu verringern. Der Stahl wird im spanischen Sestao in einem Elektrolichtbogenofen (EAF) mit 100 Prozent erneuerbarem Strom und einem Anteil von mindestens 75 Prozent recyceltem Schrott hergestellt. Der bei der Produktion verwendete Strom stammt ausschließlich aus erneuerbaren Energiequellen wie Solar- und Windenergie, was durch Herkunftsnachweise belegt ist.

## Über ArcelorMittal Tubular Products Altensteig:

Der Hersteller von geschweißten Präzisionsstahlrohren, gegründet 1960 unter dem Namen SRW Schwarzwälder Röhrenwerk in Altensteig-Walldorf, ist seit 2021 Teil von ArcelorMittal Europe Tubular Products. In dem Werk mit einer Produktionsfläche von 24.000 Quadratmetern werden etwa 23.500 Tonnen Rohre pro Jahr hergestellt. Dafür stehen eine Spaltanlage, vier Rohrschweißstraßen und vier Sägeanlagen zur Verfügung. Insgesamt sind rund 60 Mitarbeitende am Standort beschäftigt.

Die ArcelorMittal Tubular Products Altensteig GmbH hat die neuen XCarb® Präzisionsstahlrohre gelauncht, die im Schwarzwälder Röhrenwerk (SRW) aus XCarb® recycelt und erneuerbar hergestellt werden. Diese Rohre reduzieren den CO<sub>2</sub>-Abdruck um 72 Prozent. Damit hilft SRW seinen Kunden, die eigenen Nachhaltigkeitsziele zu erreichen.

Für den Nachweis der CO<sub>2</sub>-Reduktion hat ArcelorMittal Tubular Products Altensteig für die Präzisionsstahlrohre ein komplexes Product Carbon Footprint (PCF) Audit durchführen lassen. Dabei wurden zwei Produkte verglichen: Rohre aus Standardstahl aus der Hochofenroute und XCarb®-Rohre aus kohlenstoffarmem, recyceltem und erneuerbar hergestelltem Stahl. Das Ergebnis zeigt, dass die XCarb®-Rohre bis zu 72 Prozent weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen verursachen.

„Der Product Carbon Footprint gibt volle Transparenz über die Emissionen der eingesetzten Stahlrohre. Damit können unsere Kunden einen nachhaltigen Dekarbonisierungsplan für ihr Unternehmen aufstellen und einen echten, nachprüfbaren Beitrag zur Dekarbonisierung der industriellen Lieferkette leisten“, betont Arthur Kreidler, Produktionsleiter des Werks in Altensteig. „Mit unserer neuen Serie helfen wir unseren Kunden, ihren

Scope-3-Fußabdruck\* erheblich zu reduzieren. Damit zeigen wir unseren Willen, Verantwortung und ökologische Führung in der Stahlbranche zu übernehmen. Eine Vielzahl von Branchen, an die wir unsere Rohre liefern, wie zum Beispiel Bau, Automobil, Möbel und Ladenbau, können ab sofort konkret profitieren“, ergänzt Adrian Alecu, Geschäftsführer von ArcelorMittal Tubular Products Altensteig.

PM / Vanessa Freundt

\*Scope 3 umfasst alle anderen indirekten Emissionen, die in der Wertschöpfungskette eines Unternehmens entstehen, ausgenommen zugekaufte Energie.

Altensteigs Bürgermeister Gerhard Feeß (2. v. l.) ließ sich während der Produkteinführung der CO<sub>2</sub>-reduzierten Rohre bei ArcelorMittal Altensteig von Geschäftsführer Adrian Alecu (l.) den Produktionsprozess erläutern. Für die Dekarbonisierung der Lieferkette stellt dieses Produkt einen Meilenstein dar. ▶





# Ist mein Unternehmen reif für ein digitales Update?

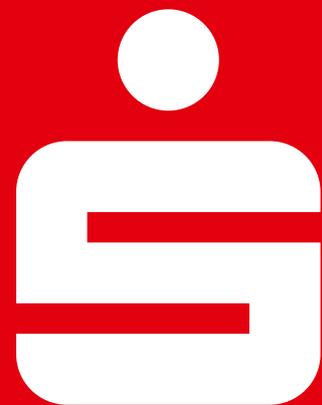
**Gemeinsam finden  
wir die Antworten  
für morgen.**

Mit kompetenter Beratung und Finanzierungs-  
lösungen für die digitale Transformation.



**Weil's um mehr als Geld geht.**

10/24 Perspektive:W





# Feierlich gewürdigt

Die IHK Nordschwarzwald feierte in ihren Geschäftsstellen in Nagold und Freudenstadt die Erfolge der „frischgebackenen“ Fachwirt:innen, die ihr Wissen in berufsbegleitenden Teilzeitkursen erlangt haben. Im Rahmen einer festlichen Zeugnisübergabe gratulierte Knut Lohrisch, Mitglied der IHK-Geschäftsführung, den Absolvent:innen im Namen des gesamten Weiterbildungsteams der IHK Nordschwarzwald.



◀ Geprüfte Technische Fachwirte mit Manuel Brakopp (IHK) und Lucienne Reichardt (IHK), (jew. 1. von rechts und links)



◀ Geprüfte Industriefachwirt:innen mit Knut Lohrisch (Mitglied der IHK-Geschäftsführung) und Manuel Brakopp (IHK), (jew. 1. von rechts und links)



◀ Geprüfte Wirtschaftsfachwirt:innen mit Manuel Brakopp (IHK) und Lucienne Reichardt (IHK), (jew. 1. von rechts und links)

„Heute feiern wir nicht nur den Abschluss eines wichtigen Kapitels in Ihrem beruflichen Werdegang, sondern auch den Beginn einer vielversprechenden Karriere. Es ist uns eine große Ehre, Ihre Leistungen zu würdigen, Ihnen zu Ihrem Abschluss zu gratulieren und Ihnen auf Ihrem Weg zum beruflichen Erfolg alles Gute zu wünschen. Nun sind Sie erfolgreiche Fachwirte“, sagte Lohrlich in seiner Ansprache. Die Fortbildungsabschlüsse „Geprüfter Industriefachwirt (m/w/d)“, „Geprüfter Wirtschaftsfachwirt (m/w/d)“ und „Geprüfter Technischer Fachwirt (m/w/d)“ sind im Deutschen Qualifikationsrahmen (DQR) der Niveaustufe 6 zugeordnet und stehen damit auf einer Stufe mit akademischen Bachelor-Abschlüssen.

In den vergangenen Monaten haben sich die Absolvent:innen intensiv mit betriebswirtschaftlichen Inhalten auseinandergesetzt und ihre Fähigkeiten in verschiedenen Fachbereichen weiterentwickelt. Von Rechnungswesen über Marketing bis hin zur Unternehmensführung – sie haben ein breites Spektrum an Wissen erworben, das sie nun in der Praxis anwenden können.

Der Höhepunkt der Veranstaltung war die feierliche Überreichung der Zeugnisse. Manuel Brakopp, Leiter des IHK-Zentrums für Weiterbildung, motivierte die Absolvent:innen mit den Worten: „Bleiben Sie neugierig und offen für neue Entwicklungen in der Wirtschaft und streben Sie danach, Ihr Wissen ständig zu erweitern. Mögen Ihnen alle Türen offenstehen und Sie die Früchte Ihrer harten Arbeit ernten.“

Für die Zukunft bieten sich den Absolvent:innen weitere Karrieremöglichkeiten, etwa durch die Teilnahme an der höchsten kaufmännischen Fortbildung „Geprüfter Betriebswirt (m/w/d) – Master Professional in Business Management“ oder dem „Geprüften Technischen Betriebswirt (m/w/d)“.

Michael Hasch

**Weitere Informationen zu den Weiterbildungsangeboten der IHK Nordschwarzwald:**



[ihk.de/nordschwarzwald/weiterbildung](https://ihk.de/nordschwarzwald/weiterbildung)

**Ansprechpersonen:**

IHK-Zentrum für Weiterbildung  
Manuel Brakopp  
Tel. 07452 9301-22  
[brakopp@pforzheim.ihk.de](mailto:brakopp@pforzheim.ihk.de)

Lucienne Reichardt  
Tel. 07441 93096-23  
[reichardt@pforzheim.ihk.de](mailto:reichardt@pforzheim.ihk.de)

ANZEIGE



# INNOVATION BW 2024

Innovationspreis Baden-Württemberg  
Dr.-Rudolf-Eberle-Preis

Gleich anmelden unter  
[www.innovationspreis-bw.de](http://www.innovationspreis-bw.de)

PREISVERLEIHUNG  
DURCH WIRTSCHAFTSMINISTERIN  
DR. NICOLE HOFFMEISTER-KRAUT  
MONTAG, 25.11.2024, 17:00 UHR

Jubiläumsveranstaltung: 40 Jahre Innovationspreis



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, ARBEIT UND TOURISMUS

Der neu konstituierte Prüfungsausschuss für Immobilienfachwirte, zusammen mit Bernd Müller-Hepp (l. v. l., IHK) und Ikram Rtazi (l. v. r., IHK).



# Schlüsselqualifikation Immobilienfachwirt

*Der Immobilienmarkt boomt und die Anforderungen an Fachkräfte in der Branche nehmen zu. Auch im Nordschwarzwald zeigt sich ein positiver Trend mit hoher Nachfrage an Wohn- und Gewerbeimmobilien. Die Weiterbildung zum Geprüften Immobilienfachwirt (m/w/d) gewinnt dabei zunehmend an Bedeutung. Ein neu konstituierter Prüfungsausschuss stellt sicher, dass die hohen Qualitätsstandards gewahrt werden.*

**D**ie Qualifikation als Geprüfter Immobilienfachwirt bietet Fachkräften nicht nur vertiefte Kenntnisse, sondern eröffnet auch die Möglichkeit, Führungspositionen in der Immobilienwirtschaft zu übernehmen. Die Fortbildung richtet sich an Berufstätige mit einer abgeschlossenen Ausbildung in der Immobilienbranche sowie entsprechender Berufserfahrung.

Absolvent:innen dieser Weiterbildung können in verschiedenen Bereichen der Immobilienwirtschaft tätig werden, zum Beispiel in der Immobilienverwaltung, -vermittlung, in der Projektentwicklung von Bauvorhaben oder in der Immobilienfinanzierung.

Durch die öffentlich-rechtliche Prüfung der Weiterbildung wird festgestellt, ob die Teilnehmenden die notwendigen Qualifikationen und Erfahrungen besitzen, um eigenständig verantwortungsvolle Tätigkeiten in der Immobilienwirtschaft auszuüben – sowohl in Immobilienunternehmen als auch bei einer selbstständigen Tätigkeit.

Die IHK Nordschwarzwald stellt mit ihrem neu konstituierten Prüfungsausschuss sicher, dass die Weiterbildung zum Geprüften Immobilienfachwirt (m/w/d) den höchsten Qualitätsstandards entspricht. Zum Vorsitzenden des Ausschusses wurde Dieter Brösamle gewählt, seine Stellvertreterin ist Stefanie Ochs.

Prüfungsausschüsse sind ein unverzichtbarer Bestandteil der Prüfungsorganisation. Die ehrenamtlichen Prüfenden sorgen für eine faire, objektive und qualitativ hochwertige Durchführung der Prüfungen und leisten einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung der Prüfungsstandards. Rund 1.800 ehrenamtliche Prüfende sind im Nordschwarzwald tätig und tragen mit ihrem wertvollen Engagement maßgeblich zur Sicherung des Fachkräftebedarfs in der Region bei.

*Ikram Rtazi*



**Vielen Dank für den Einsatz an unsere Ehrenamtlichen in den Prüfungsausschüssen!**

# Grenzenlos erfolgreich

Die IHK Nordschwarzwald ehrt geprüfte Fachwirt:innen für Außenwirtschaft: Bestens gerüstet für die vielfältigen Herausforderungen in international aktiven Unternehmen sind die Lehrgangabsolvent:innen, die jüngst ihre Prüfung „Geprüfter Fachwirtin für Außenwirtschaft (m/w/d)“ (Bachelor Professional in Foreign Trade) erfolgreich bestanden haben.

V. r. n. l.: Carl Christian Hirsch (Mitglied der Geschäftsführung der IHK Nordschwarzwald), Lehrgangsbeste Anna-Lena Zink, Jule Hezel, Nico Elsässer, Sina Schlaich, Tina Richter, Isabell Altinger, Maren Jasmin Reim, Elke Mönch (IHK).



Zuvor waren sie in einem einjährigen Praxisstudiengang der IHK Nordschwarzwald von erfahrenen Dozent:innen sowohl auf die schriftliche und mündliche Prüfung als auch auf die täglichen Herausforderungen im internationalen Geschäft vorbereitet worden. Die Teilnehmenden bewältigten die rund 570-stündige Aufstiegsqualifizierung neben ihrer anspruchsvollen Tätigkeit als Exportsachbearbeiter:innen in global tätigen Unternehmen. Mit dem IHK-Praxisstudiengang haben sie die Voraussetzungen erlangt, um die Performance ihres Unternehmens im Auslandsgeschäft zu steigern. Sie sind nun in der Lage, länderspezifische Marketingkonzepte zu erstellen und globale Wirtschaftsrisiken zu analysieren. In Fragen des internationalen Vertragsrechts sind sie ebenso versiert wie bei der Auswahl der passenden Zahlungsmodalitäten. Ihr umfangreiches zoll- und außenwirtschaftsrechtliches Know-how ermöglicht ihnen, grenzüberschreitende Warenlieferungen rechtssicher und effizient abzuwickeln.

Carl Christian Hirsch, Mitglied der Geschäftsführung der IHK Nordschwarzwald, ehrte und beglückwünschte die erfolgreichen Absolvent:innen in einer Feierstunde im Nagolder Bildungszentrum. Als Lehrgangsbeste durfte Anna-Lena Zink aus Wildberg einen Weiterbildungsgutschein der IHK in Empfang nehmen.

Michael Hasch

Mit einem umfangreichen Qualifizierungsangebot unterstützt die Akademie International der IHK Nordschwarzwald international tätige Unternehmen und deren Mitarbeitenden, die vielfältigen Herausforderungen im globalen Handel zu bewältigen – von A wie Auslandsmarketing bis Z wie Zollabwicklung.



**Weitere Informationen:**  
[akademie-international.com](http://akademie-international.com)

**Ansprechperson:**  
Elke Mönch  
Tel. 07441 93096-18  
[moench@pforzheim.ihk.de](mailto:moench@pforzheim.ihk.de)

## Beilagenhinweis



Diese Ausgabe enthält eine Beilage der Wortmann AG, Hüllhorst.

Wir bitten unsere Leser um Beachtung!

ANZEIGE

**Haben Sie schon einen Service - Partner**   
für Hallen- und Brückenkrane?



- Wartung & Reparatur
- Erstabnahmen
- wiederkehrende Prüfung
- Restnutzungsdauer Berechnung

**BML AG, 75203 Königsbach-Stein**  
[www.bml-ag.de](http://www.bml-ag.de)  
[martina.lisson@bbwa.de](mailto:martina.lisson@bbwa.de)

# Nachfolge nachhaltig gestalten Frauenwirtschaftstage im Nordschwarzwald

Die diesjährigen Frauenwirtschaftstage BW stehen unter dem Motto „Nachfolge nachhaltig gestalten“. Die IHK Nordschwarzwald beteiligt sich vom 16. bis 19. Oktober 2024 mit Veranstaltungen in Pforzheim, Mühlacker und Nagold und bietet ein vielfältiges Programm.

Die Landesregierung von Baden-Württemberg unterstützt durch eine aktive Frauenförderpolitik die gleichberechtigte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben. Deshalb finden jährlich im Herbst die regionalen Frauenwirtschaftstage statt, mit denen die große Bedeutung der Frauen für das Wirtschaftsleben Baden-Württembergs aufgezeigt wird. Frauen sind als Unternehmerinnen, Fachkräfte, Wissenschaftlerinnen oder Forscherinnen wichtige Gestalterinnen in Wirtschaft und Gesellschaft.

In diesem Jahr steht das Thema Nachfolge im Fokus: Immer seltener werden Nachfolgelösungen innerhalb von Familienunternehmen gefunden, und angesichts des demografischen Wandels fehlt es an Fach- und Führungskräften. Dies führt zu Betriebsaufgaben und dem Verlust von Arbeitsplätzen. Gleichzeitig steht die am besten qualifizierte Frauengeneration aller Zeiten bereit, für die eine Betriebsübernahme sowie der Einstieg und Aufstieg in Fach- und Führungspositionen attraktive und lukrative Karrierechancen bieten. Vielversprechende Ansätze sind hier Unternehmensnachfolgen und Übernahmegründungen, sei es aus der Belegschaft, im Quereinstieg oder von extern. Diese zielen sowohl auf den Erhalt – insbesondere der Arbeitsplätze – als auch auf die Modernisierung der Unternehmen und deren Ressourcen.

Im Rahmen der Frauenwirtschaftstage finden in Pforzheim, Mühlacker und Nagold spannende Veranstaltungen statt: Auf dem Programm stehen Vorträge zu Themen wie Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Work-Life-Balance, Mental Load/Health und finanzielle Selbstbestimmung. Angebote wie ein Bewerbungsmappen-Check und die Möglichkeit zum Netzwerken runden die Veranstaltungen ab.

Rebekka Sanktjohanser / Anja Maisch

**Save  
the  
Date**

## Frauenwirtschaftstage im Nordschwarzwald

Mittwoch, 16.10.2024 ab 17.30 Uhr,  
im Zentrum für Präzisionstechnik,  
Pforzheim

Donnerstag, 17.10.2024 ab 18.00 Uhr,  
im Historischen Kelter, Kelterplatz 5,  
75417 Mühlacker

Samstag, 19.10.2024 ab 9.00 Uhr,  
in der Agentur für Arbeit, Nagold

**Weitere Informationen zum Programm  
und die Möglichkeit zur kosten-  
losen Anmeldung:**



[ihk.de/nordschwarzwald/frauenwirtschaftstage](https://ihk.de/nordschwarzwald/frauenwirtschaftstage)



WER NACH  
UNS GEFRAGT  
HAT?

DER GANZE  
ARBEITS-  
MARKT.

JETZT  
#KÖNNENLERNEN



Ausbildung  
macht mehr  
aus uns

# Die Zukunft der Arbeit aktiv gestalten



▲ Verantwortlich für die Angebote im Nordschwarzwald im Rahmen der bundesweiten Aktionswochen „Menschen in Arbeit – Fachkräfte in den Regionen“ (v. l. n. r.): Katherine González Moncada (Leiterin des Welcome Centers Nordschwarzwald), Ines Wolf-Vetter (Leiterin der Kontaktstelle Frau und Beruf Nordschwarzwald), und Carl Christian Hirsch (Mitglied der Geschäftsführung der IHK Nordschwarzwald).

Die IHK Nordschwarzwald macht sich stark für die Fachkräftesicherung in der Region: Mit einem umfangreichen Programm beteiligte sie sich an den Aktionswochen „Menschen in Arbeit – Fachkräfte in den Regionen“ des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales.

Im September standen bundesweit zahlreiche Initiativen und Projekte im Mittelpunkt, die sich mit dem Arbeitsmarkt der Zukunft befassten.

„Die Herausforderungen auf dem Arbeitsmarkt erfordern innovative Lösungen und ein starkes Netzwerk. Daher freuen wir uns, gemeinsam mit der Kontaktstelle Frau und Beruf Nordschwarzwald sowie dem Welcome Center Nordschwarzwald, Teil dieser wichtigen Initiative zu sein“, erklärt Carl Christian Hirsch, Mitglied der IHK-Geschäftsführung. „Neben dem umfangreichen Engagement im Bereich der Aus- und Weiterbildung möchten wir mit unseren Unternehmen auch in den Aktionswochen mit

diesem zusätzlichen Angebot zeigen, welche Chancen die Region Nordschwarzwald bietet und wie wir durch unsere gemeinsamen Anstrengungen Fachkräfte gewinnen und halten können“, so Hirsch weiter.

Während der Aktionswochen erwartete die Teilnehmenden ein vielfältiges Programm rund um Berufsorientierung, Personalgewinnung und Weiterbildung. Die IHK Nordschwarzwald präsentierte in Zusammenarbeit mit ihren Partnern ein breites Angebot an kostenfreien Veranstaltungen.

So erhielten Frauen im Rahmen der Veranstaltungen „Unternehmenseinblicke“ die Möglichkeit, die Witzenmann GmbH in Pforzheim und die Georg Köbele GmbH & Co. KG in Nagold besuchen. Diese Besuche, organisiert von der Kontaktstelle Frau und Beruf Nordschwarzwald, legten den Fokus auf die Karrieremög-

lichkeiten in den Unternehmen und boten die Chance, sich direkt auszutauschen. Eine Online-Veranstaltung des Welcome Centers Nordschwarzwald beschäftigte sich mit der Rekrutierung internationaler Fachkräfte. Dabei wurde der IHK-Service UBconnect sowie Qualifica Germany, eine Initiative der Auslandshandelskammer (AHK) São Paulo vorgestellt. Beide Programme bieten Unternehmen Unterstützung bei der Gewinnung internationaler Talente.

Den Abschluss der Aktionswochen Fachkräfte im Nordschwarzwald bildete die Veranstaltung der Kontaktstelle Frau und Beruf Nordschwarzwald in Kooperation mit dem TraFoNetz Nordschwarzwald. Hier stand das Thema „Digitale Transformation und Künstliche Intelligenz (KI)“ im Mittelpunkt – speziell im Hinblick auf die beruflichen Perspektiven von Frauen. Alena Keck,

Bereichsleiterin bei Vodafone, beleuchtete in ihrem Vortrag die Bedeutung der Digitalisierung und KI für den Arbeitsmarkt. Sie stellte dabei spezifische Berufsfelder vor, die Frauen attraktive Karrieremöglichkeiten bieten.

Die Veranstaltungen im Rahmen der Aktionswochen stießen auf reges Interesse: Die Kombination aus praxisnahen Einblicken, Fachwissen und Netzwerkmöglichkeiten fand bei den Teilnehmenden großen Anklang. Die Aktionswochen zeigten eindrucksvoll, dass der Nordschwarzwald eine attraktive Region für Fachkräfte darstellt und bereit ist, durch gezielte Initiativen, die Zukunft der Arbeit gemeinsam aktiv zu gestalten.

Vanessa Freundt

ANZEIGE

# RECHTSANWÄLTE & STEUERBERATER

## SCHINDHELM PFISTERER

UND KOLLEGEN · RECHTSANWÄLTSGESELLSCHAFT MBH

### BÜRO PFORZHEIM

Weierstraße 2-4  
D- 75173 Pforzheim  
Tel.: 0049 (0) 7231/9245-0  
Fax: 0049 (0) 7231/9245-22  
E-mail: info@rae-sp.de

### BÜRO STUTTGART

Feuerseeplatz 14  
D- 70176 Stuttgart  
Tel.: 0049 (0) 711/280429-0  
Fax: 0049 (0) 711/280429-22  
E-mail: info3@rae-sp.de

### WIRTSCHAFTSRECHT

IN GUTEN HÄNDEN

www.rae-sp.de

- Rolf Pfisterer
- Wolfgang Schindhelm, Fachanwalt für Familienrecht
- Petra Pfisterer
- Axel Preuß, Fachanwalt für Steuerrecht
- Beate Lohrmann-Stallecker, Fachwältin für Arbeitsrecht
- Eva Kurek, Maître Droit Public
- Dr. Ulrich Klaedtke
- Antje Reinicke, Fachwältin für Arbeitsrecht
- Bastian Meyer, Fachanwalt für Strafrecht
- Sandra Steur, Fachwältin für Arbeitsrecht
- Leonie Beyer
- Rouven Ketzer



Die Kanzlei für Steuer- und Wirtschaftsberatung

Anja V. Jost  
Steuerberaterin

Kerstin Traub  
Steuerberaterin

Gravelottestraße 5 – 75173 Pforzheim – Telefon (07231) 9261-0  
Internet: <http://www.kanzlei-traub.de> – Email: [info@kanzlei-traub.de](mailto:info@kanzlei-traub.de)

# KÖPFE MIT KOMPETENZ

www.v-h-w.de · info@v-h-w.de

**VHW**

Steuerberatung

**H+W**

Wirtschaftsprüfung

VHW Vortisch Hartmann Walter Steuerberatungsgesellschaft mbH & Co. KG  
H+W Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

**Pforzheim** Habermehlstraße 15 · 75172 Pforzheim · Telefon 07231/933-800  
**Bretten** Am Gaisberg 4 (Marktplatz) · 75015 Bretten · Telefon 07231/933-800  
**Stein** Heynlinstraße 21 · 75203 Königsbach-Stein · Telefon 07232/329910-0

# Weiter- kommen durch Weiter- bildung

**AKADEMIE FÜR WEITERBILDUNG** 

## Kaufmännische Praxisstudiengänge

### Geprüfter Betriebswirt (m/w/d) - Master Professional in Business Management

Vollzeitlehrgang, Nagold und Freudenstadt, 25.11.2024  
Blended Learning, Pforzheim, 05.05.2025

### Geprüfter Bilanzbuchhalter (m/w/d)

Abend-/Wochenendlehrgang, Pforzheim, Nagold, Freudenstadt, 11.11.2024

### Geprüfter Industriefachwirt (m/w/d)

Blended Learning, Pforzheim, 14.03.2025

### Geprüfter Personalfachkaufmann (m/w/d)

Abendlehrgang, Pforzheim, Nagold und Freudenstadt, 13.11.2024

### Geprüfter Fachwirt im Gesundheits- und Sozialwesen (m/w/d)

Wochenendlehrgang, Pforzheim, 11.10.2024

### Geprüfter Wirtschaftsfachwirt (m/w/d)

Abend-/Wochenendlehrgang, Freudenstadt, Nagold, 11.03.2025  
Blended Learning, Pforzheim, 14.03.2025  
Vollzeitlehrgang, Nagold, Freudenstadt, 23.06.2025  
Abend-/Wochenendlehrgang, Pforzheim, 24.09.2025

### Geprüfter Fachwirt für Logistiksysteme (m/w/d) - Bachelor Professional in Logistiksysteme

Live-Online-Lehrgang, 24.03.2025

## Technische Praxisstudiengänge

### Geprüfter Meister vernetzte Industrie (m/w/d) - Bachelor Professional in Smart Industry

Wochenendlehrgang, Nagold, Freudenstadt, 10.10.2025

### Geprüfter Industriemeister Metall (m/w/d)

Kompaktlehrgang, Pforzheim, 14.10.2024  
Blended Learning, 03.03.2025  
Wochenendlehrgang, Pforzheim, 11.04.2025  
Vollzeitlehrgang, Nagold und Freudenstadt, 22.04.2025

### Geprüfter Technischer Betriebswirt (m/w/d)

Abend-/Wochenendlehrgang, Nagold und Freudenstadt, 03.03.2025

### Geprüfter Technischer Fachwirt (m/w/d)

Blended Learning, Pforzheim, 06.03.2025  
Vollzeitlehrgang, Pforzheim, 28.07.2025

## Zertifikatslehrgänge

### Bilrtroller

Vollzeitlehrgang, Nagold, 05.11.2025

### Fachkraft für betriebliches Rechnungswesen IHK

Abendlehrgang, Pforzheim, 08.01.2025

### Fachkraft für Personalwesen: Personalmanagement IHK

Abendlehrgang, Pforzheim, 04.02.2025

### Trainer IHK (m/w/d)

Abendlehrgang, Pforzheim, Nagold, 17.02.2025

**AKADEMIE FÜR INNOVATION NORDSCHWARZWALD**



## Zertifikatslehrgänge

### Digital-Change-Manager IHK (m/w/d)

Live-Online-Training, 22.01.2025

### Cyber Security Advisor IHK (m/w/d)

Live-Online-Training, 06.11.2025

### Effizienz- und Innovationsmanager IHK im Bereich KI (m/w/d)

Vollzeit Zertifikatslehrgang, 13.11.2024

### KI-Manager IHK (m/w/d)

Live-Online-Lehrgang, 08.01.2025

### Data Analyst IHK (m/w/d)

Live-Online-Lehrgang, 03.02.2025



**AKADEMIE für Ausbildung**

## Angebote für Ausbilder:innen

### Ausbilderlehrgang (m/w/d)

Vollzeit, Pforzheim, 04.11.2024, Nagold, Freudenstadt, 03.03.2025  
Abendlehrgang, Nagold, Freudenstadt, 04.02.2025, Pforzheim, 10.02.2025

### Ausbilderlehrgang - Praktischer Teil

Vollzeit, Pforzheim und Nagold, 18.11.2024

### Ausbildungsmanager IHK (m/w/d)

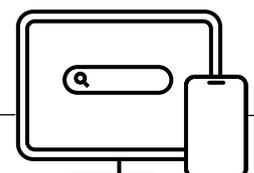
Vollzeit, Pforzheim, 13.02.2025

### KI-Scout IHK

Live-Online-Training, 31.01.2025



**Das aktuelle Weiterbildungsangebot:**  
[ihk.de/nordschwarzwald](http://ihk.de/nordschwarzwald)  
Seitennr.: 5872702





## Seminare für Führungskräfte

### Erfolgreich schwierige Mitarbeiter führen - Souveränität im Führungsalltag

Tagesseminar, Pforzheim, 11.11.2024

### Young Professionals IV - Teamentwicklung

Tagesseminar, Pforzheim, 14.11.2024

### Rhetoriktraining für Führungskräfte /m/w/d)

Tagesseminar, Pforzheim, 15.11.2024

### Female Leadership - Die Stärken der weiblichen Führung

Tagesseminar, Pforzheim, 20.11.2024

### Mitarbeiterführung für Meister, Vorarbeiter und Schichtleiter - Mitarbeiterkommunikation

Tagesseminar, Pforzheim, 22.11.2024

### Vom Kollegen zur Führungskraft /m/w/d)

Tagesseminar, Pforzheim, 31.03.2025

## Zertifikatslehrgänge für Führungskräfte

### Qualitätsmanagement-Beauftragter IHK (m/w/d)

Live-Online-Training, 28.10.2024



## Zertifikatslehrgänge

### Umweltfachkraft IHK (m/w/d)

Vollzeitlehrgang, Freudenstadt, 05.11.2024

### Gefahrstoffbeauftragter (m/w/d)

Vollzeitlehrgang, Freudenstadt, 05.11.2024

### Betriebsbeauftragter für Immissionschutz (m/w/d)

Vollzeitlehrgang, Freudenstadt, 18.11.2024

### Technischer Umweltfachwirt (m/w/d)

Vollzeitlehrgang, Freudenstadt, 18.11.2024

### Umwelt-Auditor / Umweltbetriebsprüfer (m/w/d)

Vollzeitlehrgang, Freudenstadt, 09.12.2024



## Zertifikatslehrgänge

### Camping- und Ferienparkmanager IHK (m/w/d)

Vollzeitlehrgang, Freudenstadt, 24.02.2025

### Eventmanager IHK (m/w/d)

Vollzeitlehrgang, Freudenstadt, 27.02.2025

### Destinationsmanager IHK (m/w/d)

Vollzeitlehrgang, Freudenstadt, 12.02.2025

## Kulturregion NORDSCHWARZWALD



### TAG DER OFFENEN KLOSTERPFORTE

MIT FREIEM EINTRITT UND PROGRAMM  
Kloster Maulbronn, So. 06.10.24

### AIDA (PREMIERE)

OPER VON GIUSEPPE VERDI  
Theater Pforzheim, Fr. 11.10.24

### DIE REGENWÄLDER AM AMAZONAS

UND WAS HABEN WIR DAMIT ZU TUN?  
Bürgersaal im Rathaus Dornstetten, Fr. 11.10.24

### BERND STELTER

REG DICH NICHT AUF. GIBT NUR FALTEN!  
Kulturhalle Remchingen, Sa. 12.10.24

### ALTE MUSIK - NEUE KONZERTREIHE

KARLSRUHER BAROCKENSEMBLE  
St. Georgskirche Neuenbürg, So. 13.10.24

### GÖTZ ALSMANN & BAND

... BEI NACHT ...  
Kulturhaus Osterfeld, So. 13.10.24

### LONG WAY HOME - IM SATTEL DURCH AMERIKA

LIVE-REPORTAGE MIT G. WAMSER UND S. ENDLWEBER  
Ko-Ni Zavelstein, Fr. 18.10.24

### FIGURENTHEATERTAGE

(IMMER DIENSTAGS)  
Reuchlinhaus Pforzheim, Di. 22.10. - Di. 26.11.24

### STIMMEN DES NORDENS

SÜDWESTDEUTSCHES KAMMERORCHESTER PFORZHEIM  
CongressCentrum Pforzheim, So. 10.11.24

### SCHUMANN / MENDELSSOHN-BARTHOLDY

ORATORIENCHOR PFORZHEIM  
Stadtkirche Pforzheim, Sa. 23.11. + So. 24.11.24

# Bekanntmachungen der IHK Nordschwarzwald

## EHRUNGEN

Viele Unternehmen im Nordschwarzwald haben treue und langjährige Mitarbeitende.

Auf Wunsch der Firmen hin hat die IHK Nordschwarzwald mit großem Vergnügen an folgende Arbeitsjubilare Ehrenurkunden verliehen:

### 40 Dienstjahre

ARBURG Familie, Loßburg  
Herr Erich Barrha, Lauda-Königshofen  
Herr Thomas Brunnenkant, Kaltbrunn  
Herr Harry Schwarz, Schiltach  
Herr Helmut Stumpp, Spielberg  
Bellmer GmbH, Niefern-Öschelbronn  
Herr Steffen Bickel

Dentaurum GmbH & Co. KG, Ispringen  
Herr Markus Gemmrich, Keltern  
J. Esslinger GmbH & Co. KG, Pforzheim  
Herr Lothar Neff, Pforzheim  
Kling GmbH, Birkenfeld  
Frau Heike Backfisch, Pforzheim  
Volksbank Nordschwarzwald eG,  
Pfalzgrafenweiler  
Frau Beate Herter, Pfalzgrafenweiler

### 25 Dienstjahre

ADMEDES GmbH, Pforzheim  
Frau Angelika Piraino, Neuenbürg  
Frau Natalia Raifschneider, Pforzheim  
Frau Irene Steiner, Huchenfeld  
Frau Marino Vasko, Pforzheim  
alutec metal innovations GmbH & Co.  
KG, Sternenfels  
Frau Ayse Bezgin, Sulzfeld  
Herr Lorenzo Calcagno, Eppingen  
Herr Kandasamy Suvendran, Güglingen  
Frau Anita Vljakovik, Gondelsheim  
ARBURG Familie, Loßburg  
Herr Markus Friese, Loßburg  
Herr Ralph Gukelberger, Loßburg  
Herr Stefan Günthner, Böfingen  
Bellmer GmbH, Niefern-Öschelbronn  
Frau Ursula Kuhn  
Dürr Group Services GmbH, Schopfloch  
Herr Rafael Krüger, Oberndorf am Neckar  
Frau Nicole Staufer, Schopfloch  
G. RAU GmbH & Co. KG, Pforzheim  
Herr Rolf Erkenbrecher, Wiernsheim  
Herr Beytullah Özkal, Mühlacker  
HOMAG GmbH, Schopfloch  
Herr Konrad Schuler, Freudenstadt  
J. Esslinger GmbH & Co. KG, Pforzheim  
Herr Joachim Kohlbach, Kämpfelbach  
Kling GmbH, Birkenfeld  
Frau Rita Giebelhaus, Birkenfeld  
KURT EBERLE GmbH & Co. KG,  
Wurmberg  
Herr Tom Zimmer, Heimsheim  
Ledermann GmbH & Co KG, Horb am  
Neckar  
Herr Tilo Brunner, Plauen  
Herr Mathias Enderle, Waldachtal  
MDS Abele GmbH & Co. KG, Mühlacker  
Herr Diego Hidalgo, Ötisheim  
Herr Hakan Sahin, Mühlacker

Mega Umformtechnik GmbH & Co. KG,  
Remchingen  
Frau Raisa Schulz, Remchingen  
MEMMINGER-IRO GMBH, Dornstetten  
Frau Renate Jung, Dornstetten  
Montblanc Ferdinand Wagner GmbH,  
Pforzheim  
Herr Michael Völker, Bad Liebenzell  
Ott & Heugel GmbH, Ötisheim  
Herr Edgar Hemminger, Mühlacker  
POLYTRON-PRINT GmbH, Bad Wildbad  
Herr Frank Haag, Bad Wildbad  
Herr Nikolaj Rudi, Bad Wildbad  
Profiltech GmbH Stufenbandprofile,  
Keltern  
Herr Viktor Kisner, Pforzheim  
Schopfloch, HOMAG GmbH  
Herr Oliver Eberhardt, Schopfloch  
Herr Karl Schäfer, Horb am Neckar  
Herr Klaus Weber, Böisingen  
STÖBER Antriebstechnik GmbH + Co.  
KG, Pforzheim  
Frau Liefke Alexandra,  
Ötisheim-Schönenberg  
TE Connectivity KISSLING Products  
GmbH, Calw  
Frau Karin Joos, Wildberg  
Volksbank eG im Kreis Freudenstadt,  
Freudenstadt  
Frau Müller Monika, Freudenstadt  
Frau Monika Müller, Freudenstadt  
Volksbank Nordschwarzwald eG,  
Pfalzgrafenweiler  
Frau Petra Schwald-Seeger, Altensteig  
Frau Susanne Schweizer, Egenhausen  
Waller Maschinenbau GmbH, Alpirsbach  
Frau Marga Sabatini, Alpirsbach  
Witzenmann GmbH, Pforzheim  
Herr Reiner Karl, Königsbach-Stein

### Ehrenurkunde bestellen

Die IHK Nordschwarzwald verleiht Ehrenurkunden an Arbeitnehmende bei 10-, 15-, 20- usw. -jähriger ununterbrochener Betriebszugehörigkeit.



**Kostenlose Erstellung und Zustellung unter:**  
[ihk.de/nordschwarzwald/ehrenurkunde](http://ihk.de/nordschwarzwald/ehrenurkunde)



Unser im badischen Lahr ansässiges Unternehmen der Medienbranche ist seit über 30 Jahren aktiv im Anzeigen- / Werbeverkauf für diverse Printmedien in Baden-Württemberg zuständig, u.a. für mehrere **Monatszeitschriften der IHK's in Baden-Württemberg** sowie die Love Brand der Region **#heimat Schwarzwald**.

Wir suchen zum sofortigen Einstieg

## Mediaberater (m/w/d)

auf freiberuflicher Basis.

### IHR PROFIL

- Erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung mit Erfahrung im Vertrieb.
- Idealerweise Erfahrung im Anzeigenverkauf.
- Verhandlungs- und Verkaufsgeschick.
- Kommunikationsstärke und Kontaktfreude.
- Einsatzbereitschaft und Zuverlässigkeit.

### IHR AUFGABENGEBIET

- Crossmediaverkauf von Anzeigen.
- Strategische Aquirierung von Neukunden.
- Professionelle Beratung und Betreuung.
- Bearbeitung von Inbound Kundenanfragen.
- Angebotsabwicklung und Verkauf für unsere Printprodukte.

### WIR BIETEN

- Gebietsschutz und Kundenschutz.
- Aufstiegschancen im Wachstumsmarkt.
- Flexible Arbeitszeiten und mobiles Arbeiten.
- TOP-Vertriebsprodukte im Printbereich.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung und darauf, Sie als wertvolles Mitglied in unserem Team willkommen zu heißen.

Senden Sie Ihre Bewerbung bitte per E-Mail an [dm@pm-07.de](mailto:dm@pm-07.de), Ansprechpartner Herr Denis E. Mallach

■ ■ ■ **PROJEKT M-07**  
MALLACH WERBUNG ■ ■ ■

Projekt M-07 Mallach Werbung GmbH  
77933 Lahr, Wasserklammstr. 3, Tel. 07821/9200977

## 10 Dienstjahre

**ADMEDES GmbH, Pforzheim**  
Herrn Philipp Hempel, Waldbronn  
Frau Alexandra Jammerthal, Karlsruhe  
Herrn Dennis Kraft, Pforzheim  
Herrn Marc Mierezek, Pforzheim  
Frau Giulia Maria Monasso, Neulingen  
Frau Danka Rätzel, Karlsruhe

**ARBURG Familie, Loßburg**  
Herrn Pascal Hoppe, Engelskirchen  
Herrn Christoph Kiefer, Talheim  
Frau Sonja Oesterle, Grunbach  
Herrn Dr.-Ing. Michael Salinas Batallas, Altlengheim  
Herrn Rudolf Schmidt, Freudenstadt  
Herrn Benedict Schmidt, Buckesfeld  
Frau Britta Strobel, Rangendingen  
Frau Linda Wahl, Hopfau  
Herrn Simon Widmaier, Schopfloch  
Herrn Marcus Wörner, Jettingen

**Britsch Spannzeuge GmbH, Pforzheim**  
Herrn Giuseppe Capizzi, Remchingen

**Craiss Generation Logistik GmbH & Co. KG, Mühlacker**  
Frau Valerie Boden, Stuttgart  
Herrn Rudolf Dobler, Schwarzenfeld  
Herrn Horst Dobliger, Nittenau  
Herrn Georg Moritz, Schwandorf

**DITABIS Digital Biomedical Imaging Systems AG, Pforzheim**  
Herrn Christian Weick, Bruchsal

**Ewald Kaufmann GmbH & Co. KG, Remchingen**  
Frau Regina Glökler, Birkenfeld  
Herrn Alexander Lisch, Pforzheim

**Fahrner Rental Solutions GmbH, Hamburg**  
Herrn Markus Hees, Horb-Altheim

**G. RAU GmbH & Co. KG, Pforzheim**  
Herrn Ugur Altun, Mühlacker  
Herrn Alexander Maurer, Neuenbürg

**Heimerle + Meule GmbH, Pforzheim**  
Herrn Antonio Ruggiero, Kelttern

**Inopart GmbH, Pforzheim**  
Herrn Frank Plewka, Pforzheim  
Herrn Oleg Schlei, Pforzheim

**IT+S GmbH, Freudenstadt**  
Herrn Tobias Graus, Freudenstadt

**itmX GmbH, Pforzheim**  
Frau Daniela Henn, Borgentreich

**Karl Müller GmbH & Co KG Fahrzeugwerk, Baiersbronn**  
Herrn Nico Pohl, Baiersbronn

**KIESELMANN GmbH, Knittlingen**  
Frau Corinne Harsch, Bretten  
Herrn Thomas Holzner, Egmating  
Frau Caroline Pötzel, Bretten

**Kläger Spritzguss GmbH & Co. KG, Dornstetten**  
Frau Fadime Duyar, Altensteig  
Frau Valentina Ukolow, Dornstetten  
Frau Valentina Virzum, Dornstetten

**Ledermann GmbH & Co KG, Horb am Neckar**  
Herrn Michael Kitzlinger, Vöhringen  
Herrn Gurdeep Singh, Horb a. N.

**Merz GmbH Textile Dienstleistungen, Wurmberg**  
Frau Burgart Irina, Biflingen

**PGS Parking- und Garagen-Service GmbH, Friolzheim**  
Herrn Roland Linhart, Wimsheim

**STÖBER Antriebstechnik GmbH + Co. KG, Pforzheim**  
Herrn Hans Rollbühler, Karlsruhe  
Herrn Patrick Thudium, Pforzheim

**THOST Projektmanagement GmbH, Pforzheim**  
Herrn Valerie Krahl

**Witzenmann GmbH, Pforzheim**  
Frau Elvira Steinborn

## Betriebsjubiläen

### 45 Jahre

Dieter A. Roth GmbH, Kelttern

# IHK Cybersecurity Day 2024

## Strategien gegen digitale Bedrohungen

Die zunehmende Bedrohung durch Cyberangriffe stellt eine ernste Herausforderung für Unternehmen dar. Besonders kleine und mittlere Unternehmen geraten oft unvorbereitet ins Visier von Cyberkriminellen. Werden Daten verschlüsselt, gestohlen oder gelöscht, kann dies für die betroffenen Unternehmen existenzgefährdend sein. Daher ist es unerlässlich, präventive Maßnahmen zu ergreifen und sich auf mögliche Angriffe gut vorzubereiten. Aus diesem Grund lädt die IHK Nordschwarzwald am 21. November 2024 zum zweiten „IHK Cybersecurity Day“ ein.

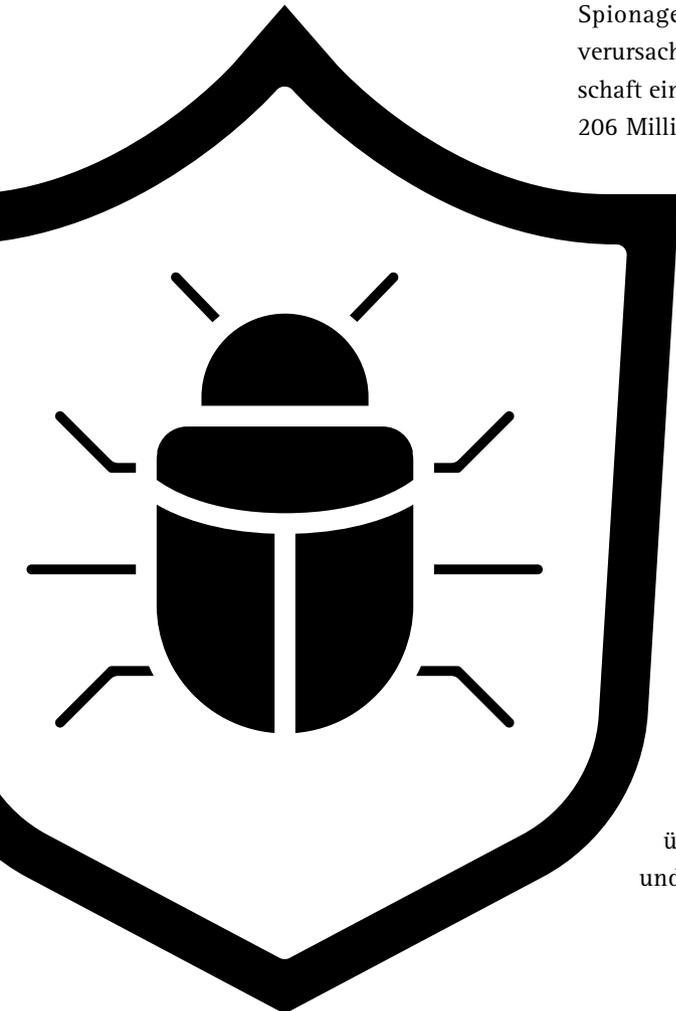
Die Notwendigkeit für Unternehmen, sich mit dem Thema Cybersecurity auseinanderzusetzen, wird durch aktuelle Statistiken belegt: So berichtet der Branchenverband Bitkom, dass im Jahr 2023 neun von zehn Unternehmen Opfer von Datendiebstahl, Spionage oder Sabotage wurden. Dies verursachte allein in der deutschen Wirtschaft einen jährlichen Schaden von etwa 206 Milliarden Euro und verdeutlicht die wachsende Gefahr, der Unternehmen ausgesetzt sind.

Der „IHK Cybersecurity Day 2024“ hat nach dem großen Erfolg im vergangenen Jahr auch in 2024 wieder das Ziel, kleine und mittlere Unternehmen im Nordschwarzwald zu sensibilisieren und gleichzeitig die notwendigen Werkzeuge und Strategien zur Abwehr von Cyberangriffen bereitzustellen. Die Veranstaltung bietet Inhaber:innen, Entscheider:innen und Berater:innen von Unternehmen die Gelegenheit, sich über die neuesten Entwicklungen und Trends im Bereich der Cyber-

sicherheit zu informieren. Renommierte Expert:innen wie Peter Kestner werden in Vorträgen die aktuellen Herausforderungen und bewährte Praktiken erläutern, um Unternehmen vor den Gefahren des digitalen Zeitalters zu schützen. Sicherheitsberater und Bestseller-Autor Kestner berät KMUs und DAX30-Unternehmen bis hin zur Regierung und Verteidigung in den Bereichen Cybersecurity, Cybercrime und Cyberterrorismus.

Neu in diesem Jahr ist die Möglichkeit, sich im Anschluss an die Vorträge im Rahmen einer von Philipp Bauknecht moderierten Open-Space-Session selbst Themenschwerpunkte zu setzen und gemeinsam mit Expert:innen zu bearbeiten. Die Teilnehmenden haben zudem bei der abschließenden Podiumsdiskussion die Möglichkeit, direkt mit den Expert:innen in Kontakt zu treten und ihre individuellen Fragen zu stellen. In den Pausen gibt es die Möglichkeit, sich mit anderen Teilnehmenden auszutauschen und zu networken.

Patrick Walz



# Folgende Vorträge sind am IHK Cybersecurity Day 2024 zu hören:



**Hacker – Die Gefahr aus dem digitalen Untergrund**  
Peter Kestner  
Unternehmensberater



**Industrie 4.0 meets NIS-2 – wenn IT auf OT trifft**  
Lucien Dold  
OMRON Corporation



**Cybersecurity & Künstliche Intelligenz**  
Andreas Wach  
Security Architect, Microsoft Deutschland



**Cybersicherheit leicht gemacht: Unterstützungsangebote der IHK Nordschwarzwald**  
Patrick Walz  
IHK Nordschwarzwald



**Wie kann ich mich als kleines und mittleres Unternehmen vor Angriffen schützen?**  
Sebastian Thum  
Senior SOC Analyst & SOC Manager



**Open-Space-Session zu verschiedenen Fachthemen mit Expert:innen aus der Region**  
Philipp Bauknecht  
Medialesson GmbH



Ray-Jan Singrin  
Senior Technology  
Consultant,  
abtis GmbH

Save  
the  
Date

**IHK Cybersecurity Day 2024**  
21. November 2024, 10.00 – 15.00 Uhr  
Die Teilnahme ist kostenlos.



**Anmeldung und weitere Informationen**  
[ihk.de/nordschwarzwald/cybersecurityday](https://ihk.de/nordschwarzwald/cybersecurityday)

ANZEIGE

# Implantologie ohne Skalpell?

Profitieren Sie von einer stressfreien Behandlung und mehr Lebensfreude – auch bei Zahnarztangst!



78727 Oberndorf am Neckar  
Obertorplatz 5  
Telefon 07423 92045-0  
praxis@implaneum.clinic

[www.implaneum.clinic/willkommen](http://www.implaneum.clinic/willkommen)



**implaneum**

Klinik für zahnärztliche Implantologie  
Dr. (R) Hopf + Partner

**Anteil der Region Nordschwarzwald an der bisherigen Förderung durch Invest BW**

(Stand Februar 2024)



In Baden-Württemberg insgesamt beantragte Teilvorhaben:

**2.626**

davon **130**  
im Nordschwarzwald

**> 4,95%**

In Baden-Württemberg insgesamt bewilligte Teilvorhaben:

**1.082**

davon **57**  
im Nordschwarzwald

**> 5,27%**



In Baden-Württemberg bislang bewilligte Zuwendung:

**294.707.208 €**

davon

**12.176.246 €**  
im Nordschwarzwald

**> 4,13%**



# Förderungen erhalten – Innovationen vorantreiben

Die Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald (WFG) empfiehlt Unternehmen in der Region, aktuelle Fördermöglichkeiten von Invest BW zu prüfen. Das größte Förderprogramm des Landes stellt für den missionsorientierten Förderaufruf zu Klimaschutz und Digitalisierung 10 Mio. Euro bereit.

Es gibt Erfolge, aber noch Luft nach oben für die Wirtschaftsregion Nordschwarzwald: Von den bewilligten Zuwendungen von Invest BW im Rahmen der bisherigen Aufrufe in Höhe von insgesamt 294.707.208 Euro in Baden-Württemberg ging bislang ein Anteil von 4,1 Prozent an Unternehmen im Nordschwarzwald – immerhin gut 12 Mio. Euro.

Noch bis zum 31. Oktober 2024 können vereinfachte Anträge als Projektskizze für den aktuellen Förderaufruf eingereicht werden, der auf digitale Zukunftstechnologien mit großen Marktpotenzialen und auf Innovationen zur Lösung des Klimawandels fokussiert. Damit sollen zwei der der aktuell wichtigsten Themen kraftvoll vorangetrieben werden. Gleichzeitig werden wirkungsvolle Anreize für Start-ups sowie kleine und mittlere Unternehmen (KMU) geschaffen, um Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten zu erhöhen und innovative Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsmodelle schneller an den Markt oder innovative Prozesse schneller in die betriebliche Umsetzung zu bringen.

Auch für Unternehmen, die sich erstmals mit Förderanträgen beschäftigen, sind mit dem inzwischen vereinfachten Verfahren die Hürden nicht zu hoch. Die Antragsteller können mit zeitnahe Feedback rechnen und erhalten dementsprechend schnell Planungssicherheit. Jochen Protzer, Geschäftsführer der WFG

empfeht, schnell zu reagieren und eine Förderung zu beantragen, wenn die Rahmenbedingungen passen: „Die Chancen für Fördergelder stehen so gut wie nie zuvor. Insbesondere für Start-ups sowie KMU ist dies eine ausgezeichnete Möglichkeit, ihre innovativen Ideen vorzubringen.“

Förderanträge für diesen missionsorientierten Förderaufruf der dritten Phase von Invest BW können noch **bis zum 31. Oktober 2024, 13.00 Uhr** beim Projektträger VDI/VDE auf der Internetseite [invest-bw.de](http://invest-bw.de) eingereicht werden. Dort findet man auch alle Details und weitere Informationen.

„Gerne unterstützen wir Sie als Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald, aber auch die Kolleginnen und Kollegen der lokalen Wirtschaftsförderungen und der Kammern bei der Prüfung Ihrer individuellen Möglichkeiten, geben Anregungen und Hilfestellung“, so Protzer weiter.

Jutta Effenberger, WFG

Save  
the  
Date

## Countdown für Prüfberichte läuft

Finanzanlagenvermittler mit einer Erlaubnis nach § 34f GewO sowie Bauträger und Baubetreuer mit einer Erlaubnis nach § 34c GewO müssen zum Ende des Jahres bei der IHK ihre jährlichen Meldungen einreichen: Der Prüfbericht oder die Negativerklärung für das Kalenderjahr 2023 sind unaufgefordert bis zum 31. Dezember 2024 vorzulegen.

Nach § 24 FinVermV müssen Finanzanlagenvermittler:innen und -berater:innen die Geschäftsvorgänge für jedes Kalenderjahr von einem geeigneten Prüfer oder einer Prüferin prüfen lassen und den Prüfbericht bis spätestens zum 31. Dezember des Folgejahres an die IHK Nordschwarzwald übermitteln. Wer keine Finanzanlagenvermittlung oder -beratung durchgeführt hat, muss stattdessen eine entsprechende Negativerklärung einreichen.

Auch für Bauträger und Baubetreuer gilt: Nach § 16 MaBV müssen die Geschäftsvorgänge für jedes Kalenderjahr von einem geeigneten Prüfer geprüft werden; der Prüfbericht ist bis spätestens zum 31. Dezember des Folgejahres an die IHK Nordschwarzwald zu übermitteln. Wer keine entsprechende Tätigkeit durchgeführt hat, muss stattdessen eine Negativerklärung einreichen.

Sollte bis zum Jahresende von einem Vermittler bzw. Erlaubnisinhaber keine jährliche Meldung vorliegen, wird diese gebührenpflichtig nachgefordert. Die Nichtabgabe eines Prüfberichts beziehungsweise einer Negativerklärung stellt zudem eine Ordnungswidrigkeit dar und kann mit einem Bußgeld in Höhe von bis zu 5.000 Euro geahndet werden. Des Weiteren kann angeordnet werden, dass die Prüfung auf Kosten des Gewerbetreibenden von einem durch die Behörde beauftragten Prüfer durchgeführt wird.

Andrea Pietack



**Weitere Informationen sowie Muster für Negativerklärung für Finanzanlagenvermittler:**  
[ihk.de/nordschwarzwald](http://ihk.de/nordschwarzwald)  
Seitennr.: 4499296



**Weitere Informationen sowie Muster für Negativerklärung für Bauträger und Baubetreuer:**  
[ihk.de/nordschwarzwald](http://ihk.de/nordschwarzwald)  
Seitennr.: 4366732

ANZEIGE

www.vbidr.de

**Damit es passt, wenn andere in Ihre Fußstapfen treten.**

**Morgen kann kommen.**  
Wir machen den Weg frei.

**Unternehmensnachfolge rechtzeitig regeln.**  
Ob Nachfolge, Bewertung oder Verkauf Ihres Unternehmens: Nutzen Sie unsere **Genossenschaftliche Beratung**. Jetzt Termin vereinbaren.

**Volksbank in der Region**

VOLKSBANK IN DER REGION eG

## Volksbank in der Region eG

Sie möchten sich geschäftlich verändern und entwickeln? Wir unterstützen Sie mit unserer Genossenschaftlichen Beratung in allen Fragen rund um Ihr Unternehmen. Von der Existenzgründung und Unternehmensübernahme über Investitionen bis zur Nachfolgeregelung in Ihrem Betrieb sind wir Ihr kompetenter Ansprechpartner vor Ort.

Bei der Genossenschaftlichen Beratung stehen Sie mit Ihren unternehmerischen Zielen, Plänen und Vorhaben im Mittelpunkt. Wir finden individuelle Lösungen und blicken dabei auch auf Ihre privaten Ziele und Wünsche.

Wir machen den Weg frei!  
Sprechen Sie uns an.

### Info/Kontakt

Tel.: 07032 940-0  
[www.vbidr.de](http://www.vbidr.de) | [info@vbidr.de](mailto:info@vbidr.de)

# Haecker Metall wächst am Standort Pforzheim

Auf der Wilferdinger Höhe in Pforzheim hat die Ferd. Haecker GmbH & Co. KG mit einem feierlichen Spatenstich den Baustart einer umfangreichen Firmenerweiterung gefeiert. Als Anbau an das bestehende Firmengebäude entsteht eine 2.550 Quadratmeter große Halle für ein neues Schneidcenter mit Büro- und Sozialräumen.

Der Startschuss erfolgte in Anwesenheit der gesamten Belegschaft durch die Geschäftsleitung von Haecker-Metall, Bernd Glauner und Michaela Erdmann, zusammen mit Oberbürgermeister Peter Boch, Architekt Armin Fiess von SCAILAB Fiess Kruse Freie Architekten sowie Axel Deck von der Firma Freyler Industriebau Nord-Baden, die mit der schlüsselfertigen Ausführung beauftragt ist.

Es war ein Spatenstich der besonderen Art, denn statt Schaufeln wurden Pressluftschlämmer bemüht. Dies zeigt den besonderen Charakter des Projekts, das damit startet, eine Straßendecke abzurechen. Haecker hat einen Teil der Hirschenäckerstraße in Pforzheim erworben und wird durch einen eigens aufgestellten vorhabenbezogenen Bebauungsplan ihr bestehendes Firmenareal mit einem Reservegrundstück auf der Nachbarschaft vereinigen und überbauen.

Für die Stadt Pforzheim gilt diese Baumaßnahme als Leuchtturmprojekt zum städtebaulichen Ziel der Nachverdichtung. Maximale Ausnutzung der knappen Gewerbeflächen und Ressourcenschonung durch die Optimierung von Bestandsgebäuden sind die Leitlinien hierfür.

„Durch eine gemeinsame Kraftanstrengung mit der Stadt Pforzheim und dem Planungsteam von SCAILAB ist es gelungen, dass wir eine Erweiterungsmöglichkeit Wand an Wand am bestehenden Standort realisieren können. Dabei mussten alle Beteiligten neue Wege beschreiten“ erläutert Glauner die Herausforderungen, die die zurückliegende Planungsphase mit sich brachte.

Haecker-Metall wird ein neues Bandschneidcenter errichten und dabei umfangreiche Investitionen in die Anlagentechnik vornehmen. Eine Vielzahl

von technischen Innovationen zum hochpräzisen Schneiden von Bändern aus NE-Metallen wird neue Märkte zur bedarfsgerechten Belieferung von Unternehmen der Stanztechnik erschließen. Großen Wert legt das Unternehmen auf eine energieeffiziente Bauweise. Die Heizung erfolgt durch Luft-Wärmepumpen in Verbindung mit einem in die Bodenplatte integrierten System der Betonkerntemperierung. Großzügige Photovoltaikflächen mit zugehörigem Pufferspeicher, eine hocheffiziente Wärmedämmung sowie Dach- und Fassadenbegrünung unterstreichen das Ziel zum CO<sub>2</sub>-neutralen Betrieb.

Das Gebäude soll im Herbst 2025 so weit fertiggestellt, dass mit der mehrmonatigen Installation der Anlagentechnik begonnen werden kann. „Unsere Halbzeuge aus Kupfer und Kupferlegierungen werden in allen Bereichen des technischen Fortschritts benötigt. Mit unserem neuen Schneidcenter und den damit freiwerdenden Platzreserven im Bestandsbau sind wir für die Zukunftsmärkte bestens gerüstet,“ gibt Firmenchef Bernd Glauner einen optimistischen Ausblick auf die Firmenentwicklung.

PM / Michael Hasch

3D-Visualisierung des Neubaus der Ferd. Haecker GmbH & Co. KG



## Haecker-Metall

wurde 1885 in Pforzheim als Zulieferer der heimischen Schmuck- und Uhrenindustrie gegründet und ist heute als international gefragter Anbieter für NE-Metallhalbzeuge mit Schwerpunkt Kupfer und Kupferlegierungen tätig. Das familiengeführte Unternehmen beschäftigt 60 Mitarbeitende und versorgt industrielle Metallverarbeiter – insbesondere Hersteller von Präzisionsteilen – in vielen Branchen wie Automotive, Elektrotechnik, Elektronik usw. Neben dem klassischen Handelsgeschäft unterhält der Bereich Schneidcenter einen breit gefächerten Maschinenpark zur Anarbeitung der Halbzeuge.

# Craiss bündelt Verwaltung unter einem Dach



▲ Der geplante Neubau soll Platz für rund 120 Craiss-Mitarbeitende und etwa 50 Mitarbeitende des Landratsamtes Enzkreis bieten

Mit dem Neubau verfolgt das Unternehmen das Ziel, die bisherigen drei Verwaltungsstandorte zusammenzuführen und schafft somit Platz für 120 Mitarbeitende sowie rund 50 Mitarbeitende des Landratsamtes Enzkreis, das als Ankermieter das Gebäude ebenfalls beziehen wird. Bei dem Neubau setzt Craiss auf eine nachhaltige Bauweise und energieeffiziente Beheizung.

„Hintergrund ist, dass wir die Verwaltungsaufgaben zentral bündeln und wir als Unternehmensgruppe dort unsere neue Heimat haben“, sagt Michael Craiss, Geschäftsführer der Craiss Generation Logistik GmbH & Co. KG., und ergänzt: „Wir erhoffen uns eine weiterhin gute Zusammenarbeit mit der Kommune. Mit dem Landratsamt haben wir einen langfristigen und zuverlässigen Mieter gefunden.“

Der neue Hauptsitz des Logistikdienstleisters wird aus nachhaltigen Baustoffen erstellt, mit Fernwärme der Stadt Mühlacker beheizt und mit einer Photovoltaikanlage ausgestattet. „Wir planen, das Gebäude in Bezug auf die technische Gebäudeausrüstung und Elektrotechnik so nachhaltig wie möglich zu gestalten. Zur Heizung und Kühlung streben wir eine Betonkernaktivierung an und eine textile Gebäudehülle schützt vor Sonneneinstrahlung“, erläutert Craiss.

Die Craiss Generation Logistik GmbH & Co. KG plant den Bau ihres zukünftigen Firmensitzes am Eingang zum neuen Stadtquartier Ziegelhöhe in Mühlacker. Als Baubeginn des siebengeschossigen Gebäudes strebt der Logistikdienstleister das erste Quartal 2025 an.

Mit seinen begrünten Dachflächen sowie klimaresistenten Pflanzen an den Außengeländen, die mit Regenwasser bewässert werden und zur Artenvielfalt beitragen, reiht sich das geplante Gebäude in das Naherholungszentrum des Stadtquartiers ein. Durch den Gebäudeversatz entstehen auf dem Firmengelände zwei Plätze, wovon der nördliche mit einem Firmencafé als Aufenthaltsfläche für die Craiss-Mitarbeitenden dient. In dem Neubau stehen den Mitarbeitenden des Familienunternehmens und des Landratsamtes Flächen zur gemeinsamen Nutzung zur Verfügung, darunter eine Kantine mit Außenbereich, das Parkhaus, die Eingangsbereiche und Veranstaltungsräume.

PM / Michael Hasch

## Die Craiss Unternehmensgruppe

mit Hauptsitz in Mühlacker ist ein Familienunternehmen in vierter Generation, welches sich seit der Gründung 1931 von einer klassischen Spedition zu einem international aufgestellten Logistikdienstleister entwickelt hat. Das Kerngeschäft ist heute in den Bereichen Transportmanagement und Kontraktlogistik angesiedelt. Für Kunden aus der Automobil- und Technologieindustrie sowie der Medizintechnik und dem Handel entwickelt Craiss kundenspezifische und innovative Logistiklösungen vom Warehousing bis hin zur Übernahme produktionslogistischer Tätigkeiten. Das Unternehmen verfügt heute über 21 Standorte in sieben Ländern. Mit 1.000 Mitarbeitenden, 500 Fahrzeugeinheiten und 250.000 Quadratmetern Lagerfläche zählt Craiss zu den führenden mittelständischen Logistikunternehmen Deutschlands.

Jetzt teilnehmen! Jetzt teilnehmen! Jetzt teilnehmen! Jetzt teilnehmen! Jetzt teilnehmen!

# Handelsstudie 2024

## Händler:innen gefragt!

Was bewegt den Einzelhandel aktuell? Um das herauszufinden, führt ibi research gemeinsam mit zahlreichen IHKs in Deutschland sowie der DIHK die Handelsstudie 2024 durch. Auch die IHK Nordschwarzwald beteiligt sich an der Studie und lädt Einzelhändler:innen im Nordschwarzwald zur Teilnahme ein.

**W**ie in den Jahren 2017 und 2020 untersucht die Studie, welche Themen den Einzelhandel beschäftigen: Wie blicken Einzelhändler:innen selbst auf ihre Branche und in die Zukunft? Wie steht es beispielsweise um die Digitalisierung des Handels? Wie läuft die Kundenkommunikation ab, welcher Marketinginstrumente bedienen sie sich? Und welche Unterstützung wünschen sich Einzelhändler:innen zum Beispiel in Sachen IT-Sicherheit, Bürokratie oder Nachhaltigkeit?

Unterstützen Sie durch die Teilnahme an dieser Umfrage die Forschung und profitieren Sie von den kostenlos erhältlichen Studienergebnissen, anhand derer Sie wichtige Schritte für die Zukunft Ihres Unternehmens ableiten können. Zudem ermöglichen uns die Studienergebnisse bedarfsorientiert Informationsveranstaltungen und weitere Angebote für Sie zur Verfügung zu stellen.

Julia Sengotta

Rückfragen zur Studie:  
handelsstudie@ibi.de



**Weitere Informationen und Möglichkeit zur Online-Teilnahme an der Handelsstudie 2024:**  
[ibi.de/Handelsstudie2024](https://ibi.de/Handelsstudie2024)

**Die Umfrage läuft bis 20. Oktober 2024.**

Die Beantwortung der Fragen dauert ca. 15 Minuten. Ihre Aussagen werden selbstverständlich vertraulich und anonym behandelt.

Bei Interesse werden die Studienergebnisse den Teilnehmenden zur Verfügung gestellt. Bitte geben Sie dafür am Ende der Umfrage Ihre Kontaktdaten an.

**Kommen Sie auf uns zu!**

Um die Impulse aus der Handelsstudie 2024 aktiv für die Region Nordschwarzwald zu nutzen, freut sich die Innenstadtberaterin der IHK Nordschwarzwald, Julia Sengotta, wenn Sie sich im Nachgang an die Teilnahme der Studie an sie wenden und uns wissen lassen, welche Themen Sie aktuell beschäftigen.

**Ansprechperson:**

Julia Sengotta  
Innenstadtberaterin, Handel 2030  
Tel. 07231 201-156  
[sengotta@pforzheim.ihk.de](mailto:sengotta@pforzheim.ihk.de)

# Dreister geht's nicht

*Unternehmer:innen, Designer:innen und Erfinder:innen haben in diesem Jahr wieder die Chance, ihre Originalprodukte sowie vermeintliche Nachahmungen zum Plagiarius-Wettbewerb einzureichen und den Plagiator – sei er Hersteller oder Händler – als Preisträger des Negativpreises vorzuschlagen. Ein-sendeschluss des Plagiarius-Wettbewerbs 2025 ist am 31. Oktober 2024.*

**B**evor die jährlich wechselnde Expert:innen-Jury aus allen Einsendungen die Preisträger wählt, werden die vermeintlichen Plagiatoren von der Aktion Plagiarius schriftlich auf ihre Nominierung hingewiesen und erhalten die Möglichkeit zur Stellungnahme. Die große Medienreichweite und der hohe Bekanntheitsgrad des „Plagiarius“ haben über die Jahre hinweg regelmäßig eine abschreckende Wirkung gezeigt: Die Angst vor öffentlicher Blamage hat schon so manchen Plagiator dazu gebracht, eine Einigung mit dem Originalhersteller zu suchen und zum Beispiel Restbestände vom Markt zu nehmen, eine Unterlassungserklärung zu unterschreiben oder Lieferanten preiszugeben.

Die Preisverleihung findet auf der Frankfurter Messe „Ambiente“ im Februar 2025 statt. Dort werden alle eingereichten Originale und Plagiate an prominenter Stelle ausgestellt. Anschließend werden die Preisträger-Produkte im Museum Plagiarius in Solingen sowie online und bei Plagiaris-Ausstellungen einem breiten Publikum zur praxisnahen Sensibilisierung präsentiert.

PM / Michael Hasch



**Weitere Informationen zum Plagiarius-Wettbewerb:**  
[ihk.de/nordschwarzwald/plagiarius-wettbewerb](http://ihk.de/nordschwarzwald/plagiarius-wettbewerb)

ANZEIGE

Mehr Zeit für Menschen.  
Mehr Zeit für Erfolg.



Bye Bye HR-Administration.  
**Hallo Mitarbeiter.**

Mit unserer HR-Software digitalisieren Sie Ihre HR-Prozesse smart und einfach.

Damit Sie keine Zeit mehr mit Personalverwaltung verlieren, sondern in das investieren, wofür Ihr Herz schlägt: Ihre Mitarbeiter.

Jetzt kostenlos testen.

**hrworks.de**

 hr works

# AUF EINEN BLICK

Infoveranstaltungen der IHK Nordschwarzwald

Save  
the  
Date

## Existenzgründersprechtage

**Nächste Termine:**

**17.10.2024**

**Uhrzeit:** 13.30 – ca. 17.30 Uhr

**Ort:** IHK-Geschäftsstelle Nagold

**kostenfrei**

**22.10.2024**

**Uhrzeit:** 13.30 – ca. 17.30 Uhr

**Ort:** IHK-Geschäftsstelle Pforzheim

**Teilnahmekosten:** 50 Euro

**12.11.2024**

**Uhrzeit:** 13.30 – ca. 17.30 Uhr

**online**

**Teilnahmekosten:** 50 Euro

**21.11.2024**

**Uhrzeit:** 13.30 – ca. 17.30 Uhr

**Ort:** IHK-Geschäftsstelle Nagold

**kostenfrei**

**26.11.2024**

**Uhrzeit:** 13.30 – ca. 17.30 Uhr

**Ort:** IHK-Geschäftsstelle Pforzheim

**Teilnahmekosten:** 50 Euro

**05.12.2024**

**Uhrzeit:** 13.30 – ca. 17.30 Uhr

**Ort:** IHK-Geschäftsstelle Nagold

**kostenfrei**

**17.12.2024**

**Uhrzeit:** 13.30 – ca. 17.30 Uhr

**Ort:** IHK-Geschäftsstelle Pforzheim

**Teilnahmekosten:** 50 Euro



**Anmeldung und weitere Informationen:**

[ihk.de/nordschwarzwald](http://ihk.de/nordschwarzwald)

Seitennr.: 5999198

**16.10.2024**

## Neue Chancen, neue Fachkräfte: Änderungen im Fachkräfteeinwanderungs- gesetz

Wie können Unternehmen die Möglichkeiten des reformierten Fachkräfteeinwanderungsgesetzes in der Praxis nutzen? Die Liste der Neuerungen ist lang: Einreise mit berufspraktischer Erfahrung auch ohne anerkannten Abschluss, Anerkennungspartnerschaften, Chancenkarte zur Arbeitssuche usw. Im Fokus steht dabei die Beschäftigung von beruflich qualifizierten Personen aus Nicht-EU-Staaten. Die Veranstaltung informiert, welche Erleichterungen es bei bereits bestehenden Möglichkeiten gibt, welche neuen Wege hinzukommen, wie Fachkräfte aus Drittstaaten rekrutiert und beschäftigt werden können.

**Uhrzeit:** 14.00 – 16.00 Uhr

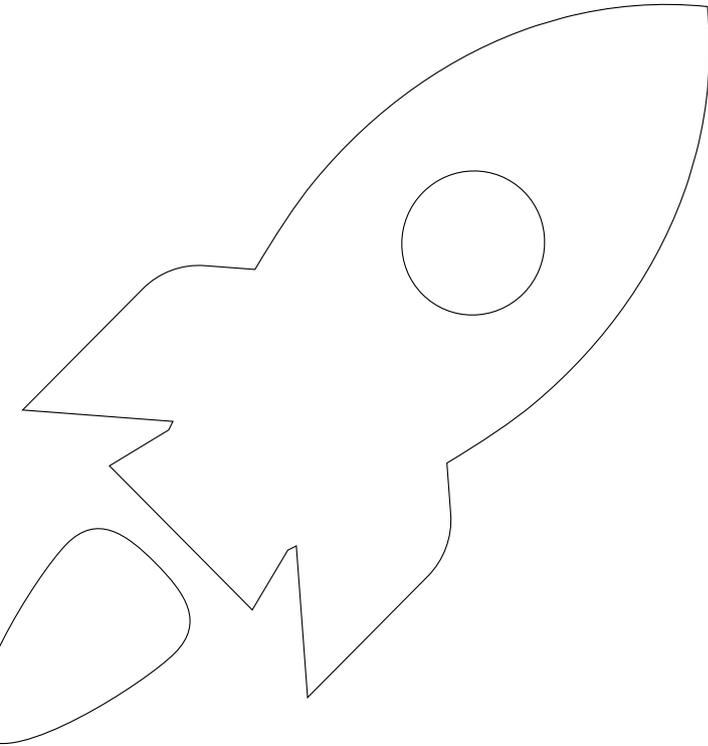
**Ort:** IHK-Haus Pforzheim

**kostenfrei**



**Anmeldung und weitere Informationen:**

[ihk.de/nordschwarzwald/wcn-fuer-unternehmen](http://ihk.de/nordschwarzwald/wcn-fuer-unternehmen)



## 24.10.2024

### After Work Treffen Pforzheim

*Erfolge teilen, Netzwerk stärken. Die After-Work-Reihe der IHK Nordschwarzwald und Kontaktstelle Frau und Beruf Nordschwarzwald steht bei dieser Netzwerk-Veranstaltung unter dem Motto „Mitarbeiterdengewinnung – Talentjagd reloaded: neue Wege zur Gewinnung der Besten“ mit einem Vortrag von Lisa Velten-Leicht.*

*Die Treffen bieten inspirierende Impulse erfolgreicher Unternehmer:innen mit motivierenden Geschichten und konkreten Tipps. Neben wertvollen Einblicken werden erfrischende Drinks und leckere Snacks angeboten. Kontakte knüpfen bei entspannter Atmosphäre steht an diesem Abend im Mittelpunkt.*

**Uhrzeit:** 17.30 – 19.30 Uhr

**Ort:** Café Insieme, Pforzheim

**Teilnahmekosten:** 20 Euro



**Anmeldung und weitere Informationen:**

[ihk.de/nordschwarzwald](http://ihk.de/nordschwarzwald)

Seitennr.: 6061506

## 11.11.2024

### Gaststättenunterrichtung

*Nach § 4 (1) Nr. 4 des Gaststättengesetzes wird die Gaststättenerlaubnis (Konzession) nur erteilt, wenn der Antragsteller über die für den Betrieb notwendigen lebensmittelrechtlichen Kenntnisse unterrichtet wurde und mit ihnen als vertraut gelten kann. Die Unterrichtung erstreckt sich gemäß der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift über den Unterrichtsnachweis im Gaststättengewerbe (GastUVwV) insbesondere auf die Hygienevorschriften, das Lebensmittelgesetz, das Fleischbeschauengesetz, das Bier-, Wein- und Milchrecht und das Getränkeanlagenrecht. Außerdem werden die Vorschriften für die Speise- und Getränkekarte behandelt.*

**Uhrzeit:** 14.00 – 17.45 Uhr

**Ort:** IHK-Geschäftsstelle Nagold

**Teilnahmekosten:** 75 Euro



**Anmeldung und weitere Informationen:**

[ihk.de/nordschwarzwald](http://ihk.de/nordschwarzwald)

Seitennr.: 9716

## 18.10.2024

### Gründer-Frühstück Freudenstadt

*Die Wirtschaftsförderung der Stadt Freudenstadt lädt zusammen mit dem Campus Schwarzwald und der IHK Nordschwarzwald zum Gründer-Frühstück ein: Ziel ist es, Freudenstadt für Start-ups und Gründer:innen attraktiv zu machen und vielfältige Beratungsleistungen und Veranstaltungen in die Stadt zu holen. Die Netzwerkveranstaltung bietet einen Impulsvortrag zum Thema Google-Marketing von Moritz Heydt, der sich sowohl an Anfänger:innen als auch an Fortgeschrittene richtet. Die praxisorientierten Impulse sollen dabei helfen, das Thema digitale Sichtbarkeit anzugehen.*

**Uhrzeit:** 08.00 – 10.30 Uhr

**Ort:** Campus Freudenstadt

**Teilnahmekosten:** 20 Euro



**Anmeldung und weitere Informationen:**

[ihk.de/nordschwarzwald](http://ihk.de/nordschwarzwald)

Seitennr.: 5050356

# Neue Podcast-Folge: Mach doch Füße gesund und schön – sie tragen uns durchs Leben!



◀ Selinay Yigit (Schülerin an der RUCK Akademie) und Dominik Kuppinger (IHK)

Wenn man Selinay Yigit zuhört, könnte man meinen, sie beschäftige sich schon ihr Leben lang mit Füßen. Doch der Antrieb für ihre Ausbildung zur staatlich anerkannten Podologin war der Wunsch, sich selbstständig zu machen.

Zunächst absolvierte Selinay Yigit eine Ausbildung zur Bürokauffrau und arbeitet mehrere Jahre im Vertrieb. Doch in ihr schlummerte schon länger der Wunsch, etwas Medizinisches zu machen. Sie tauschte sich mit ihrer Mutter über ihre Zukunftspläne aus und diese bot ihr ein Praktikum in der eigenen Podologie-Praxis an. Anschließend war für Selinay Yigit klar: Sie wird an der RUCK Akademie in Neuenbürg die zweijährige Ausbildung zur staatlich anerkannten Podologin machen.

Podologie ist die nichtärztliche Heilkunde am Fuß, die medizinische Fußpflege. Bei ihrer Tätigkeit betrachtet Selinay Füße als ein wichtiges Organ – immerhin „tragen uns unsere Füße durch das Leben“, sagt sie und will es sich zur Aufgabe machen, diese lang gesund und schön zu erhalten. Dazu gehören Knochen, Haut und Nägel. Was noch zu den Aufgaben einer Podologin gehört, erzählt sie Dominik Kuppinger in der neuen Folge von „Insights – der Azubi-Podcast“.

Esther Gölz

mehr von der IHK Nordschwarzwald mehr von



INSIGHTS - Der Azubipodcast der IHK  
Nordschwarzwald  
Jetzt Reinhören!  
[ihk.de/nordschwarzwald/insights](http://ihk.de/nordschwarzwald/insights)



**Perspektive: I**

Das IHK-Magazin der IHK Nordschwarzwald

**Herausgeber:**

Industrie- und Handelskammer Nordschwarzwald  
Dr.-Brandenburg-Straße 6, 75173 Pforzheim  
Postfach 920, 75109 Pforzheim  
Telefon 07231 201-0, Fax 201-158  
service@pforzheim.ihk.de  
www.ihk.de/nordschwarzwald

**Geschäftsstelle Freudenstadt:**

Umwelt Akademie Freudenstadt  
und Tourismus Akademie der  
Industrie- und Handelskammer Nordschwarzwald  
Marie-Curie-Straße 2, 72250 Freudenstadt  
Telefon 07441 86052-0  
www.ihk.de/nordschwarzwald  
ihk-service@tourismus-akademie.de  
www.tourismus-akademie.de

**Geschäftsstelle Nagold:**

Lise-Meitner-Str. 23 (Industrie- und Gewerbepark  
Wolfsberg), 72202 Nagold, Telefon 07452 9301-0,  
Fax 07452 9301-99

**Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt:**

Tanja Traub

**Redaktion:**

Vanessa Freundt, Michael Hasch

**Erscheinungstermin:**

Anfang des Monats;  
die Ausgaben Januar/Februar und Juli/August  
erscheinen als Doppelheft.

Die mit Namen oder Initialen gezeichneten  
Beiträge geben die Meinung des Autors, jedoch  
nicht unbedingt die Ansicht der Kammer  
wieder. Nachdruck nur mit Quellenangabe.  
Für den Nachdruck signierter Beiträge ist die  
Genehmigung des Verfassers erforderlich.  
Vervielfältigungen für den innerbetrieblichen  
Gebrauch sind gestattet.

Die Zeitschrift ist das offizielle Organ der IHK  
Nordschwarzwald. Der Bezug des IHK-Magazins  
erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen  
Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

**Abonnements und Einzelbestellungen**

über den Verlag. Jahres-Abo: 10 Ausgaben 24,54 EUR  
inkl. 7 Prozent MwSt. zzgl. Versandkosten  
Einzelhefte 2,60 EUR inkl. 7 Prozent MwSt.  
Das Abonnement verlängert sich jeweils um ein  
Jahr, wenn es nicht sechs Wochen vor Ablauf des  
laufenden Jahresabonnements gekündigt wird.

**Gestaltung und Layout:**

VOLTAIRE GmbH  
Bleichstraße 81, 75173 Pforzheim  
Telefon 07231 449010, Fax 07231 4490120  
info@voltaire-kommunikation.de,  
voltaire-kommunikation.de

**Gesamtherstellung, Verlag und  
Anzeigenverwaltung:**

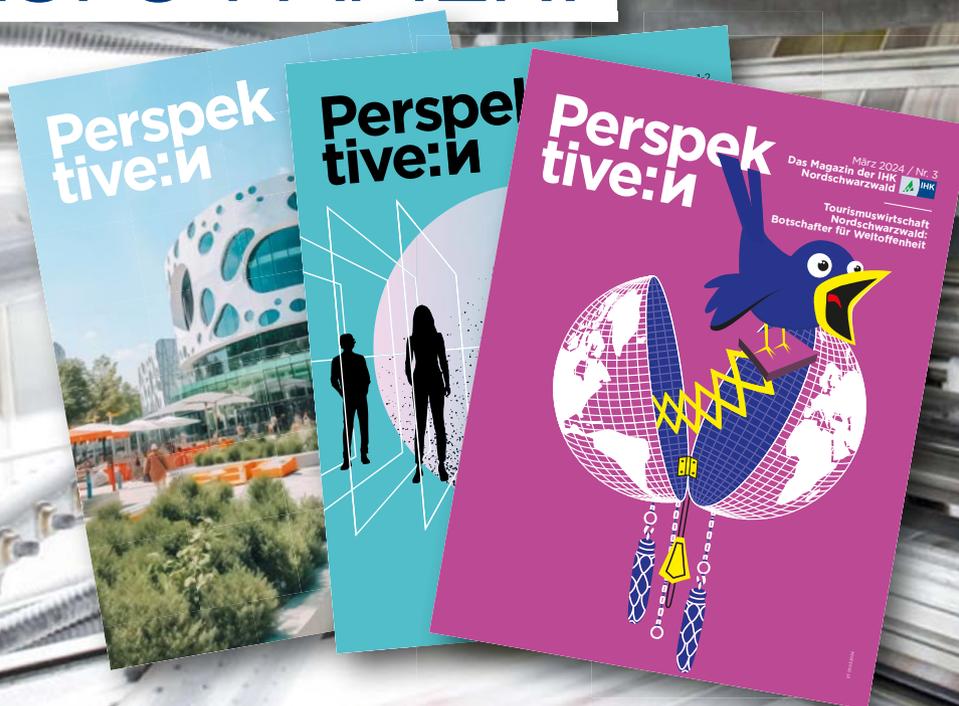
Prüfer Medienmarketing  
Endriß & Rosenberger GmbH  
Ooser Bahnhofstraße 16, 76532 Baden-Baden  
Telefon 07221 2119-0  
Verlags- u. Anzeigenleitung: Andrea Albecker  
medienmarketing@pruefer.com  
z.Z. gilt Anzeigenpreisliste Nr. 48 von Januar 2024

Erscheinungsdatum: 07.10.2024



DEIN ZEITSCHRIFTENDRUCKER

WIR BRINGEN  
**EURE THEMEN**  
AUFS PAPIER!



IRGENDEINE  
**DRUCKEREI**

BESUCHEN SIE UNS AUF [DDM.de](http://DDM.de)



PRINT MEDIA GROUP



ColorDruck::  
solutions

PMG



printTailor

# Sie haben die Mitarbeiter, wir die passende Lohnabrechnung

- ✓ Profis in der Lohnabrechnung
- ✓ Seit über 65 Jahren etabliert
- ✓ München + 5 weitere Standorte
- ✓ Minijobabrechnung mögl.
- ✓ Schon ab 1 Mitarbeiter
- ✓ Daten 24/7 abrufbar

## SONDERANGEBOT

Nur hier 1 Monat kostenlos  
abrechnen!

Aktionscode: **IHK/Pforzheim1**  
unter [www.abs-rz.de/angebot](http://www.abs-rz.de/angebot)  
angeben!



Jetzt anrufen:  
**089 22 33 22**  
oder Scannen  
für mehr  
Informationen



**ab 4,10 €**  
pro Mitarbeiter (zzgl. MwSt.)

